

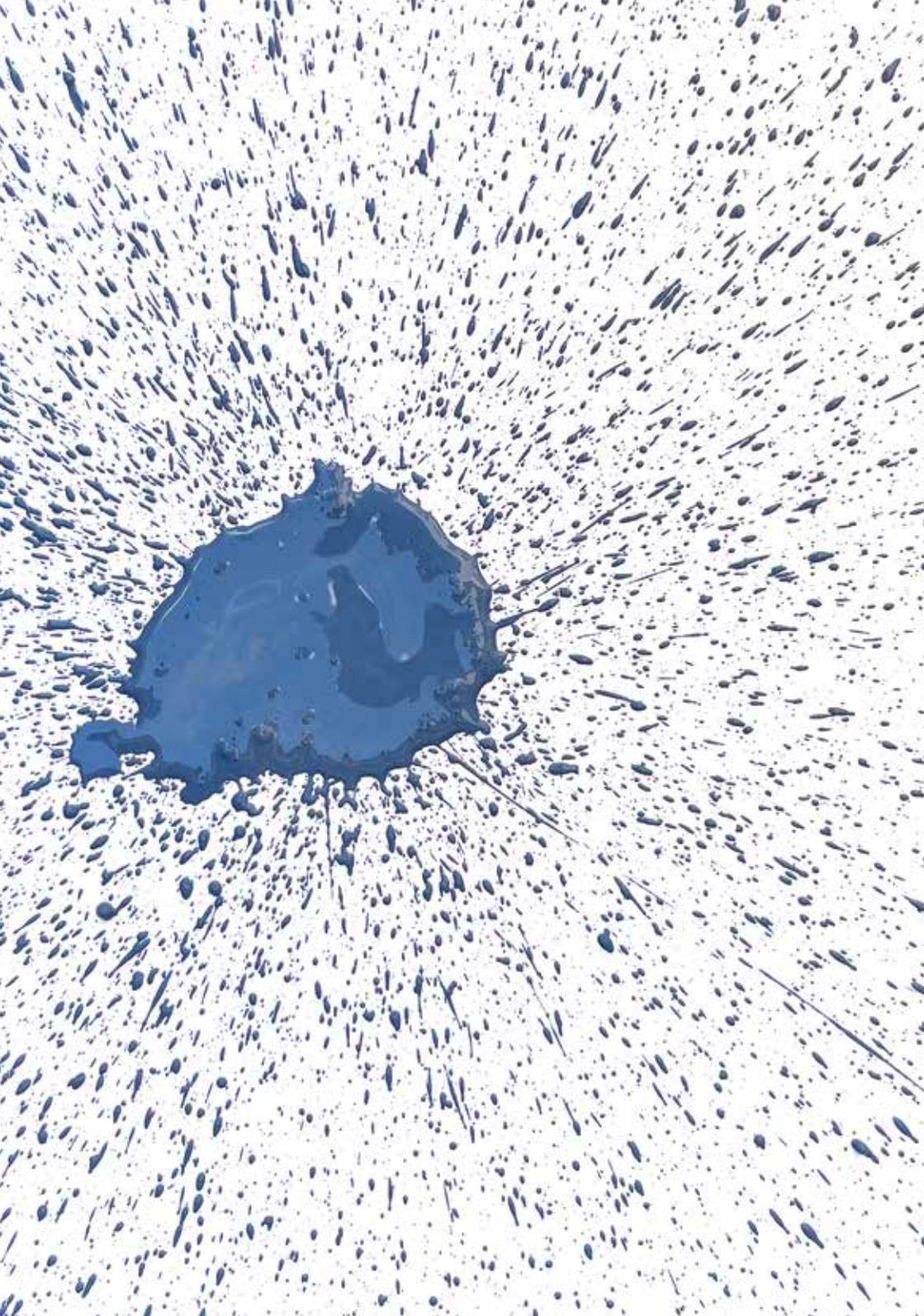


MKO

MÜNCHENER
KAMMERORCHESTER
SAISON 2022/23
AUFBRUCH

ASSOCIATED CONDUCTORS

JÖRG WIDMANN
ENRICO ONOFRI
BAS WIEGERS



SAISON 2022/23 AUFBRUCH

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

ASSOCIATED CONDUCTORS

JÖRG WIDMANN

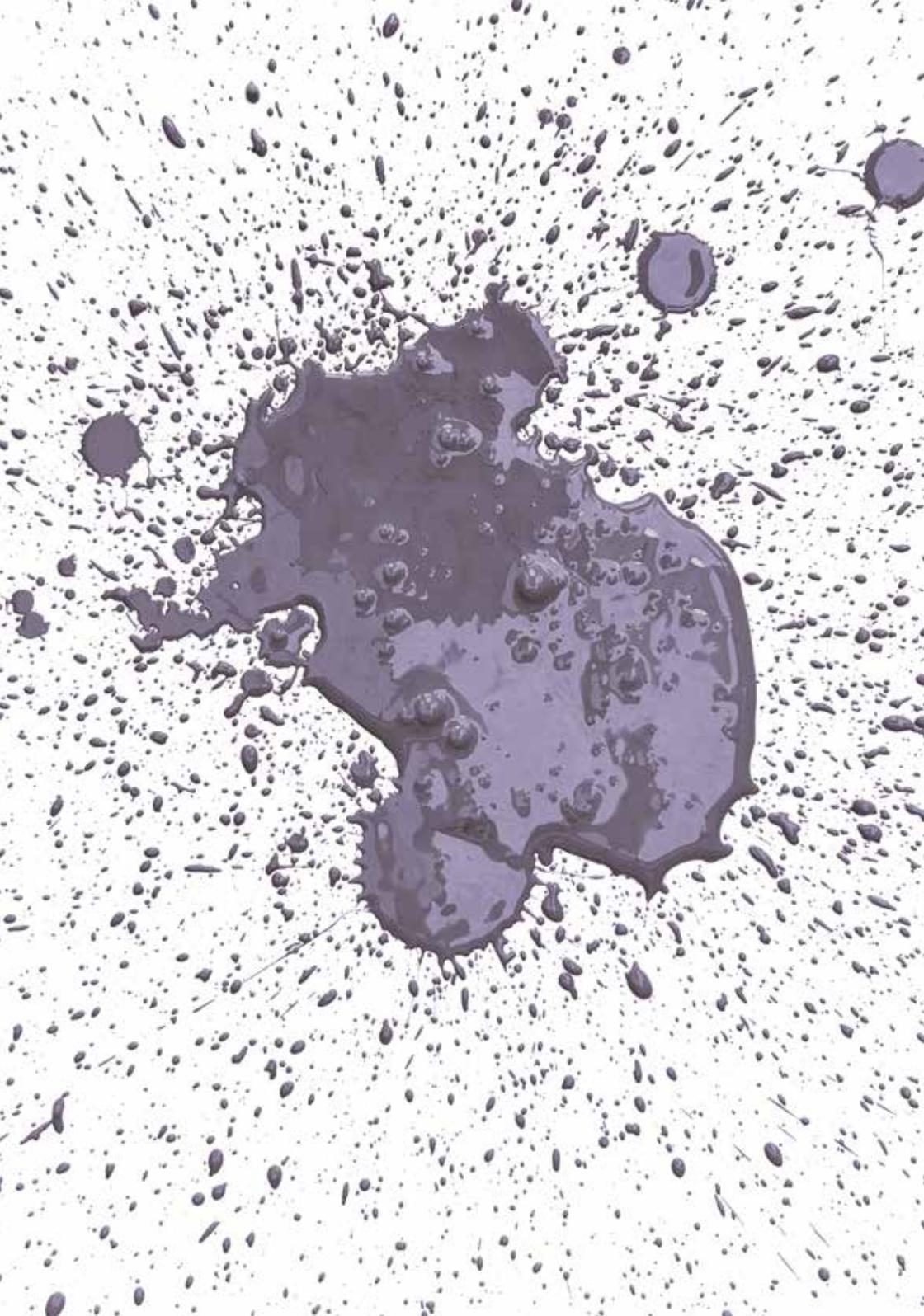
ENRICO ONOFRI

BAS WIEGERS

CONCERTMASTERS

YUKI KASAI

DANIEL GIGLBERGER

An abstract graphic on the left side of the page, featuring a large, irregular purple ink splatter in the center. From this central mass, numerous smaller, dark purple ink droplets and splatters radiate outwards across the white background, creating a dynamic, textured effect.

INHALT

- 4 GRUSSWORTE
- 11 AUFBRUCH – ZUR SAISON 2022/23
- 18 JÖRG WIDMANN – ENRICO ONOFRI – BAS WIEGERS
- 27 KONZERTREIHE IM PRINZREGENTENTHEATER
- 43 NACHTMUSIK DER MODERNE
- 45 Gloria Coates
- 46 Chaya Czernowin
- 47 Bryce Dessner
- 48 Grażyna Bacewicz
- 53 SONDERKONZERTE
- 54 MKO Songbook
- 56 Kinderkonzert
- 57 BMW Clubkonzerte
- 60 Weitere Konzerte in München
- 65 MUSIKVERMITTLUNG
- 73 DAS MÜNCHENER KAMMERORCHESTER
- 115 FREUNDE UND FÖRDERER
- 125 KARTEN UND ABONNEMENTS
- 138 KONZERTKALENDER 2022/23
- 144 IMPRESSUM

LIEBES PUBLIKUM,

eine Saison mit dem Thema ›Aufbruch‹ inmitten einer von Krisen geschüttelten Zeit: zunächst einmal ist das für uns als Münchener Kammerorchester ganz strukturell gemeint. Ab der nächsten Saison wagen wir einen ›Aufbruch‹. Anstelle eines Chefdirigenten werden wir mit drei langfristig an uns gebundenen Partnern – Associated Conductors – zusammenarbeiten, die alle drei von einem unterschiedlichen Ausgangspunkt in das Orchester hineinwirken.

Den ersten im Bunde, Jörg Widmann, in München vorzustellen wäre so etwas wie Eulen nach Athen tragen, aber für uns ist es nur eine logische wie folgerichtige Zusammenarbeit. 1997 schon haben wir unsere erste Tournee mit ihm und seinem Violinkonzert ›Insel der Sirenen‹ unternommen, und seitdem ist Widmann – bei seinem ganzen atemberaubenden musikalischen Werdegang – ein echter Freund des Orchesters geblieben. In den letzten Jahren hat sich diese Zusammenarbeit auf wunderbare Weise erneuert und wird nun nochmals intensiviert, u.a. auch mit einem Abokonzert zu Widmanns 50. Geburtstag im Juni 2023.

Einen der kompetentesten Anwälte für Alte Musik, Enrico Onofri, konnten wir in einem Filmprojekt während des Lockdowns endlich direkt kennenlernen, und sofort entstand der Wunsch nach einer engeren künstlerischen Verbindung. Mit ihm werden wir einen Blick von Mozart – sicher ein Schwerpunkt des gemeinsamen Projekts – bis hin zu Berio und Ligeti werfen. Der legendäre ehemalige Konzertmeister des Barockensembles ›Il Giardino Armonico‹ wird mit uns dieser Entwicklung durch die Jahrhunderte aus historischer Sicht nachspüren.

Der Dirigent Bas Wiegers wird sich der Klassik wiederum vom anderen Ende der Zeitskala nähern. Auch er kommt als Geiger von der historischen Aufführungspraxis. Aus diesem Esprit heraus macht der mittlerweile etablierte Dirigent insbesondere die Gegenwartsmusik scheinbar mühelos erlebbar. Nicht zuletzt deshalb ist er für uns ein perfekter Partner für unsere typischen epochenübergreifenden MKO-Programme und wird bei uns neben der Konzertreihe im Prinzregententheater vor allem in den ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne zu erleben sein.

Wir freuen uns wirklich außerordentlich, dass drei so herausragende Musiker mit uns gemeinsam den Weg in die Zukunft gehen werden. Sie allesamt

stehen auch für die Neugierde und das Entdeckertum, das uns als Münchener Kammerorchester immer so am Herzen liegt. So können wir Ihnen für die nächsten Jahre vielfältige, abwechslungsreiche und vor allem aber bewegende, tiefgehende und wahrhaftige Konzerterlebnisse versprechen.

Es ist uns zudem ein großes Anliegen, Freundschaften und Partnerschaften mit bedeutenden Solisten zu pflegen und auszubauen, die uns schon durch die letzten Jahre – teilweise gerade in der Stille des Lockdowns – begleitet haben. So wird der Geiger Christian Tetzlaff wieder zu hören sein und ein Programm vom Konzertmeisterpult leiten. Auch mit dem Pianisten Alexander Lonquich werden wir erneut gemeinsam musizieren, diesmal im Verbund mit Ilya Gringolts und Nicolas Altstaedt. Und die wunderbare Isabelle Faust kehrt mit Ligetis Violinkonzert zusammen mit Enrico Onofri wieder zu uns nach München zurück.

Auch programmatisch werden wir natürlich das Thema ›Aufbruch‹ aufgreifen. Mozarts Posthornsignal wird die Saison eröffnen, und mit den ›Folk Songs‹ von Berio möchten wir ein Statement für das Miteinander verschiedener Kulturen und Völker setzen. Viel Positives, dem Leben zugewandtes wird zu hören sein: mit Haydns tickender Symphonie ›Die Uhr‹, mit den Ouvertüren ›Coriolan‹ und ›Leonore‹ von Beethoven und mit Mozarts überwältigendem Auftakt zu seinen drei letzten Symphonien, der Es-Dur-Symphonie.

Schuberts frühe 3. Symphonie erklingt im sogenannten Konzertmeisterabonement neben zwei Werken, die das Entstehen des gemeinsamen Klanges ganz ausdrücklich thematisieren: Julius Eastmans ›Buddha‹ in der Streicherfassung sowie die Uraufführung des vom MKO in Auftrag gegebenen Stücks ›Wurzelwerk‹ von Younghi Pagh-Paan mit dem Pianisten William Youn. Auch dem jungen Mendelssohn ist ein ganzes Abokonzert gewidmet, der mit seiner ganzen jugendlichen Kraft und seiner überbordenden Neugier seinen ganz unverwechselbaren, unglaublich persönlichen Aufbruch in eine romantische, emphatische Klangsprache findet. Hinzu kommen ganz in der Tradition des MKO Ur- bzw. deutsche Erstaufführungen von Sara Glojnaric und Thomas Larcher. Die drei Pinakothek-Konzerte – allesamt Komponistinnen gewidmet – werden zum 20. Jubiläum der Reihe um ein nachgeholtes Porträtkonzert mit Bryce Dessner ergänzt. Auch im Schwere Reiter wird das Orchester wieder präsent sein, unter anderem mit dem Komponisten und Dirigenten Enno

GRUSSWORT

Poppe, mit einem südafrikanischen Programm unter Leitung von Xandi van Dijk und mit den sechs Solosonaten für Violine von Nikolaus Brass.

Im Laufe der Saison werden Sie sicherlich noch eine ganze Reihe anderer Verbindungen und Linien und Verknüpfungen entdecken, die die Programme des MKO wie immer zu unerwarteten Reisen machen.

Mit großer Vorfreude und herzlichen Grüßen,

Ihr

Münchener Kammerorchester

Künstlerisches Gremium: Yuki Kasai, Daniel Giglberger, Florian Ganslmeier, Philipp Ernst, David Schreiber, Nancy Sullivan

Unkonventionell, innovativ, experimentierfreudig – das Münchener Kammerorchester bereichert die Musiklandschaft in Bayern auch in der kommenden Saison mit seinen anspruchsvollen und abwechslungsreichen Konzertreihen. Das Publikum hat Gelegenheit, neue Musik der Gegenwart kennenzulernen sowie Werke aus früheren Jahrhunderten neu zu entdecken – und zwar nicht nur im vertrauten Konzertsaal, sondern auch im Museum oder in angesagten Münchner Clubs. Damit setzt das Münchener Kammerorchester immer wieder neue Akzente und wagt Neues.

Es ist daher nur naheliegend, dass das Orchester seine Saison 2022/23 unter das Motto ›Aufbruch‹ stellt. Gerade in Zeiten, in denen sicher geglaubte Gewissheiten wegbrechen und wir uns in einer Phase des Umbruchs befinden, sehnen wir uns nach einer optimistischen Zukunft und brauchen Klangkörper wie das Münchener Kammerorchester, die uns frischen Wind in der Orchesterszene spüren lassen. Dabei nimmt das MKO sein Publikum mit seinen vielfältigen Angeboten im Bereich der Musikvermittlung an die Hand. In verschiedenen Formaten geben die Orchestermitglieder Einblicke in die Probenarbeit und ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit Neukompositionen. Immer im Zentrum stehen die persönlichen Begegnungen und die gemeinsame musikalische Leidenschaft. Und spätestens mit dem Erklingen von Mozarts Posthornsignal bricht das MKO mit allen Freundinnen und Freunden der klassischen Musik auf zu einer neuen und manchmal unerwarteten Reise.

Ich freue mich sehr, dass der Freistaat Bayern dieses außergewöhnliche Orchester als Partner auf seinem Weg begleiten darf. Dem Münchener Kammerorchester wünsche ich eine unbeschwerte und erfolgreiche Konzertsaison sowie weiterhin viel Innovationsgeist und Tatkraft bei der Planung und Umsetzung der vielfältigen Projekte. Und für die Konzertbesucherinnen und -besucher hoffe ich, dass sie durch inspirierende und stärkende Konzerterlebnisse für sich ganz persönlich die solange ersehnte Aufbruchsstimmung verspüren können.

Markus Blume

Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

GRUSSWORT

›Aufbruch‹ – stimmiger könnte das Motto, unter dem das Münchener Kammerorchester in die neue Saison startet, nicht sein. Denn einerseits ist bei einem Orchester, das sich in dieser Konsequenz der zeitgenössischen Musik, innovativen Konzertformaten und aktuellen Themen widmet, der ›Aufbruch‹ tief in die DNA eingeschrieben. Das Ensemble geht zur großen Freude seines Publikums mit Uraufführungen, immer neuen Kooperationen und Konzerten abseits des Mainstreams ständig neue Wege. Wie kreativ und bereichernd diese Aufbrüche bisweilen sind, zeigte etwa während der Pandemie die Reihe ›In the Neighbourhood‹, die uns via Bildschirm und Boxen in schwieriger Zeit mit Musik von ungewöhnlichen Orten beschenkt hat – aus Autowerkstatt, Brautmoden-Boutique, Kletterhalle, Barbershop, Cocktailbar oder Hallenbad. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzlicher Dank!

Zum anderen steht nun natürlich der Aufbruch in eine hoffentlich wieder äußerst lebendige Konzertsaison im Mittelpunkt. Und wer das Münchener Kammerorchester kennt, weiß, dass dies nach zwei herausfordernden Jahren nicht vorsichtig und zaghaft vonstatten gehen, sondern mit geballter Energie die ungebrochene Spiel- und Experimentierfreude dieses wunderbaren Klangkörpers spiegeln wird.

Und es gibt noch einen Aufbruch, denn es ist dem Orchester gelungen, anstelle eines Chefdirigenten von nun an mit Enrico Onofri, Bas Wiegers und dem Münchner Universalmusiker und Musikpreisträger Jörg Widmann langfristig gleich drei musikalische Schwergewichte an sich zu binden. Ein Glücksfall, der die bereichernden Kooperationen der letzten Jahre konsequent fortsetzt und das ohnehin breite Spektrum des Orchesters um weitere spannende Blickwinkel ergänzt. Als Kulturreferent heiße ich die drei neuen Partner am Pult des Münchener Kammerorchesters herzlich willkommen.

Ich freue mich auf viele begeisternde Konzerte, auf die Nachtmusik in der Pinaukothek der Moderne, die sich gleich drei Komponistinnen widmet, das MKO Songbook, die Clubkonzerte und alle weiteren musikalischen Abenteuer, zu denen das Münchener Kammerorchester in dieser Saison aufbricht.

Anton Biebl
Kulturreferent der Landeshauptstadt München

GRUSSWORT

›Nicht der Wind, sondern das Segel bestimmt die Richtung.‹ Das chinesische Sprichwort steht als Metapher für viele Herausforderungen, denen wir aktuell gegenüberstehen. Die Pandemie und der Krieg in Europa führen zu Brüchen und Umbrüchen, die besonders in der Kunstwelt wahrgenommen werden. So hat sich das Münchener Kammerorchester dafür entschieden, seine Segel neu zu setzen und wagt strukturell wie auch thematisch eine Neuausrichtung. Passend dazu hat es diese Konzertsaison unter den Titel ›Aufbruch‹ gestellt.

Erstmals spielt das Ensemble in dieser Spielzeit nicht unter der Leitung eines Chefdirigenten, sondern arbeitet stattdessen mit drei Partnern zusammen: mit dem Klarinettenisten Jörg Widmann, mit dem auf alte Musik spezialisierten Geiger Enrico Onofri und mit Bas Wiegers – ebenfalls Geiger und ein besonderer Kenner der Gegenwartsmusik. Inhaltlich widmet sich das Orchester mit seiner bekannt großen Offenheit der zeitgenössischen Musik und kontrastiert diese mit klassischen Werken, die in besonderer Weise das programmatische Jahresthema aufgreifen.

Der Bezirk Oberbayern fördert die Arbeit des Münchener Kammerorchesters seit vielen Jahren. Wir möchten dazu beitragen, dass es seine anspruchsvollen Konzerte weiterhin in so hoher Qualität anbieten kann. Ebenso wichtig sind uns die begleitenden Angebote für Kinder und Jugendliche wie das Kinderkonzert, die Zusammenarbeit mit Gymnasialklassen und das Format ›MKO mini‹ für Kindergartenkinder. So wird bereits bei den Jüngsten die Freude an der Musik geweckt – und damit schon heute Zukünftiges gestaltet.

Ich wünsche dem Münchener Kammerorchester und seinen drei leitenden Partnern für den neu eingeschlagenen Kurs viel Erfolg und dem Publikum eine spannende und bereichernde Konzertsaison.

Josef Mederer
Bezirkstagspräsident von Oberbayern



Sixteen years ago, after moving from Connecticut to Munich to start a family, **Robert Parkes** joined ECT.

Sixteen years ago, after being moved by their daring and diverse programs, ECT started sponsoring the **MKO**.

ECT celebrates sixteen years of beginning together.

ROBERT PARKES
SENIOR SOFTWARE
DEVELOPER

ect-telecoms.com

AUFBRUCH ZUR SAISON 2022/23

Ein Gespräch mit dem Künstlerischen Gremium zur Neuaufstellung des MKO

FLORIAN OLTERS (FO): Die Pandemie ist noch nicht überwunden. Gleichzeitig stellt ein Angriffskrieg die jahrzehntewährende Friedensordnung in Europa auf eine gefährliche Probe. Inmitten einer Lage, in der wir alle uns nach mehr Sicherheiten, mehr Stabilität zurücksehnen, betitelt das MKO seine neue Saison mit ›Aufbruch‹. Wie gehört das alles zusammen?

FLORIAN GANSLMEIER (FG): Unser Saisonmotto ›Aufbruch‹ hatten wir lange vor Beginn des Kriegs in der Ukraine formuliert. Es kam aus der Motivation heraus, dass wir als Orchester einen Aufbruch für uns stemmen wollen – im ganz fundamentalen Sinne einer neuen Aufstellung. Dieser Gedanke hat in den zwei Pandemie-Jahren konkrete Gestalt angenommen. Gleichzeitig ist ›Aufbruch‹ rein musikalisch und programmatisch ausgesprochen interessant. Wo und wann gab und gibt es in Epochen Aufbrüche? Der Anfang eines Stücks ist ja immer schon eine Setzung, eine Tür, der Beginn einer Reise in eine musikalische Welt. Das alles kann immer auch als Spiegel der Zeitgeschichte verortet werden. Man sollte jedoch das Motto in diesem Sinn nicht zu konkret auf die Pandemie oder auf Krieg und Frieden beziehen, sondern auf eine Energie – ein Konzertprogramm und das Konzertleben –, die man aus einer Phase heraus entwickelt, die wir alle als Stagnation erlebt haben. Deswegen ist ›Aufbruch‹ für uns, über das rein Musikalische hinaus, ein Thema.

FO: Weg vom Chefdirigenten hin zu einem Modell mit drei zentralen Persönlichkeiten, die in den kommenden drei Jahren mit dem MKO eng zusammenarbeiten: Das ist konkret die Neuausrichtung beim MKO. Warum dieses Modell und wieso gerade jetzt?

DANIEL GIGLBERGER (DG): Zunächst muss man festhalten, dass wir mit der Pandemie und dem Krieg ja nicht nur zwei Krisen haben, sondern viele weitere. Was momentan in den Hintergrund gerät, ist die Umwelt- und Klimakrise. Gerade in den existenziellen Krisen, die uns gegenwärtig umgeben, fragen wir uns als Kulturinstitution stets, welche Relevanz wir haben. Welche Aufgabe haben wir oder sollten wir erfüllen? Als MKO sind wir eine Art Mischorchester. Wir sind zwar fest angestellt, aber wir sehen uns als verantwortungsvolle, mittragende Mitglieder in einem freien Kulturbetrieb. Das macht uns aus. Insofern ist es für uns Musiker wichtig, dass wir verantwortungsvoll einen Bereich

mittragen, der das Menschsein mit ausmacht – unabhängig von allen Krisen. Was ist für uns Musik? Was kann und will Orchester sein? Insofern ist die Neuausrichtung auch ein Ausdruck unserer inneren Stärke. Dass wir dafür nun mit diesen drei Persönlichkeiten verbunden sind, ist ein starker Anfang – ein Aufbruch eben.

FO: Heißt das im Umkehrschluss auch, dass das MKO als Kammerorchester mit diesem Schritt im Grunde seine eigene Identität schärft: nämlich ein gleichberechtigtes Musizieren auf Augenhöhe aus dem Geist der Kammermusik?

NANCY SULLIVAN (NS): Wir alle sind kreative Individuen und haben uns bewusst für ein Kammerorchester entschieden. Das bringt eine gewisse Freiheit mit sich, die wir uns erarbeitet haben, und es ist wichtig, dass wir diese Freiheit auch mitgestalten können. Das ist anders, unmittelbarer, als es in einem großen Sinfonieorchester möglich wäre. Es verlangt eine aktive Haltung ebenso wie eine intellektuelle Inspiration. Wir brauchen diese Direktheit, dieses kammermusikalische Funkensprühen zwischen dem Dirigenten und uns.

FO: Wird aber nicht gleichzeitig mit diesem Dreier-Modell die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt?

YUKI KASAI (YK): Es mag paradox erscheinen, eben weil man die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt. Was uns aber auszeichnet, ist das Übernehmen von Verantwortung innerhalb des Kollektivs. Jeder einzelne hat seinen Bereich, den man auch nicht streitig macht. Zugleich wollen wir aber unsere Offenheit und Neugierde weiterleben, die uns als MKO auszeichnet. Umso folgerichtiger ist es, dass wir diese Bandbreite und Verantwortung, unser Profil also, nicht auf eine einzige Person fokussieren, sondern die Perspektive öffnen. Diese drei Persönlichkeiten passen fantastisch zu uns und sind gleichzeitig total unterschiedlich. Genau das spiegelt zugleich unsere Neugierde wider. In diesem Sinn waren wir uns sehr schnell einig, dass wir inmitten dieser Krisen einen positiven Begriff wollten, der noch dazu aus der Zeit der coronabedingten Stagnation einen neuen Akt der Bewegung ausdrückt.

FG: In dem Moment, wo alles zum Stillstand kam, war für uns gefühlt der Druck sehr groß, etwas zu ändern. In einer Zeit der allgemeinen Entschleunigung

haben sich die Prozesse, wie wir unsere Zukunft gestalten wollen, ganz im Gegenteil viel mehr beschleunigt, als es im Normalbetrieb womöglich der Fall gewesen wäre. Das berührt zugleich ein bekanntes Münchner Problem.

FO: Nämlich?

FG: München ist und denkt zentralistisch, braucht seine ›Häuptlinge‹, die vorne stehen. Wenn sie gehen oder gar in Ungnade fallen, ist das ganz fürchterlich. Im Grunde war es auch unser Ansatz, davon ein Stück wegzukommen, ohne beliebig zu werden. Wir haben schon sehr lange und früh über diese Fragen diskutiert. Die vergangenen zwei Jahrzehnte waren erfolgreich, und diesen Weg möchten wir weitergehen. Das jetzige Dreier-Modell ist stabil, weil es eben nicht aleatorisch nur mit Gästen agiert und zugleich alles das möglich macht, was zu unserem Profil ganz wesentlich gehört.

FO: Dieses Dreier-Modell ohne Chefdirigent ist also nicht einer finanziellen Notlage geschuldet?

DG: Dass das Dreier-Modell weniger Kosten verursachen würde als das Modell mit Chefdirigent, wäre sicher eine Illusion. Wir haben drei Musiker, die als Dirigenten international aufgestellt und gefragt sind. Wir freuen uns außerordentlich, dass sie mit uns arbeiten wollen. Das gilt gleichermaßen für alle, die in dieser Saison zu uns kommen.

FG: Es ist umgekehrt eine Herausforderung für das Orchester, die man als solche auch klar benennen darf. Bei uns geht es immer zuerst um das Inhaltliche – um das Schaffen von künstlerischen Spielräumen. Dafür muss man dann selbstverständlich eine realistische Finanzierung aufstellen, wir können uns nicht leisten, leichtsinnig zu werden. Wie bisher beim Chefdirigenten, brauchen wir auch jetzt ein gemeinsames Verständnis von allen Beteiligten für unsere wirtschaftliche Situation und unsere Möglichkeiten. Mit Clemens Schuldt haben wir eine große Breite von Werken erarbeitet und großartige gemeinsame Projekte realisiert. Es geht nicht darum, ihn abzulösen, sondern es ist ein Strukturwechsel.

NS: Wir haben tatsächlich sehr viel und lange über die Stabilität und Kontinuität unseres Profils gesprochen. Können wir es uns überhaupt leisten, ohne

einen Chefdirigenten zu agieren? Für uns war es aber sehr essenziell, dass wir eine musikalische Stabilität entwickeln in unserer Art, Musik zu machen. Gerade deshalb gab es ein starkes Bedürfnis, diese drei Musiker als Partner zu haben. Uns gibt das mehr Stabilität, weil sich auf diese Weise über längere Zeit eine gemeinsame musikalische Sprache entwickeln kann.

FO: Warum nicht drei Dirigentinnen?

FG: Man könnte auch die Frage stellen, warum diesmal drei von vier Komponistenporträts im Rahmen der ›Nachtmusik‹ in der Pinakothek der Moderne Frauen gewidmet sind. Das war reiner Zufall, vielleicht aber auch überfällig. Wir haben auf diesem Gebiet kein festes Programm, weil sich der Umgang mit dem Thema ›Diversität‹ beim MKO im Orchesterleben ganz selbstverständlich entwickelt. Wir haben eine Konzertmeisterin und einen Konzertmeister, einen Solo-Cellisten und eine Solo-Cellistin, und das ließe sich so fortsetzen. Wir arbeiten seit vielen Jahren mit einem Verein zusammen, der gezielt Komponistinnen unterstützt: musica femina münchen. Genauso selbstverständlich gibt es immer wieder – und auch zunehmend mehr – junge Dirigentinnen, die wir für unser Profil spannend finden und anfragen. Das alles gehört ganz natürlich zu unserer Identität, ist entstanden ohne ideologischen Überdruck.

FO: Nun ist dieses spezifische Dreier-Modell weder basisdemokratisch noch personenzentristisch oder auf Konzertmeister- und Continuo-Leitungen ausgerichtet. Inwieweit beschreitet das MKO im Orchesterleben mit diesem Modell Neuland?

DG: Auf Deutschland bezogen ist dieses Modell ganz gewiss Neuland.

DAVID SCHREIBER (DS): Was tatsächlich exemplarisch ist, ist diese paritätische Konstellation mit drei Dirigenten als zentralen Partnern. Wir haben natürlich noch weitere künstlerische Partner und Partnerinnen, mit denen wir langfristig planen. Dieses dirigentische Dreier-Modell kenne aber auch ich in dieser Form nicht.

FO: Wie äußern sich diese drei Musiker-Profile konkret in der Dirigierhaltung und dem Zusammenwirken mit dem Orchester?

DS: Als Komponist, Instrumentalist und Dirigent hat Jörg Widmann eine ganz eigene, universelle Sichtweise. Niemand versteht kompositorische Strukturen und vermag sie so zu vermitteln wie er, auch dem Publikum gegenüber. Das fesselt uns alle an ihm.

DG: Gleichzeitig ist er als Dirigent eine Persönlichkeit, die im Konzert den Zauber des Augenblicks walten und die Zügel loslässt – der mit uns gemeinsam musiziert. Diese Haltung zeichnet allerdings alle drei aus, und es ist auch eine Art ›Beuteschema‹ von uns beim MKO. Natürlich muss jemand dirigieren, aber wir wollen Musiker haben, die mit uns Musik machen.

DS: Mit Bas Wiegers haben wir zwar noch nicht sehr viele Projekte gemacht. Trotzdem stellte sich bei mir persönlich auf Anhieb der Eindruck ein, dass sich der Klang des Orchesters anders und eigen entwickelt hat. Das Ergebnis war stets ein freies und befreites Musizieren.

YK: Er schafft es, in jedem Werk eine eigene Lebendigkeit zu vermitteln. Ich hatte das Gefühl, dass sich das ganze Ensemble öffnen konnte, wobei auch das für alle drei gilt. Bei Enrico Onofri kommt hinzu, dass er auch ein fantastischer Sänger ist. Jörg Widmann ist bekanntlich auch ein Klarinettist, was meiner Meinung nach eine weitere Parallele ist.

FO: Sie meinen das gemeinsame Atmen im Musizieren?

YK: Ganz genau. Ich habe bei ihnen stets das Gefühl, dass ihre Arbeit viel mit Atem zu tun hat. Bei gemeinsamen Aufführungen stellte sich bei mir immer der Eindruck ein, dass man atmen kann und darf.

NS: Als Streicher sind wir auf diesem Gebiet naturgemäß nicht unbedingt begabt.

PHILIPP ERNST (PE): Bei jedem der drei habe ich den Eindruck, dass der Klang auf einmal sehr groß wird, was für eine recht reduzierte Streicherbesetzung ungewöhnlich ist.

FO: Das Entwickeln von Programmen mit drei zentralen Persönlichkeiten kann zugleich eine große Herausforderung sein, oder?

PE: Es ist weniger eine Herausforderung als vielmehr eine große Freude. An verschiedenen Stellen wächst Unterschiedliches zusammen, zumal alle drei ihrerseits durchaus unterschiedliche Schwerpunkte und Interessen haben. Es hat sich sehr schnell herauskristallisiert, wer was machen möchte. Enrico Onofri schwebt ein Mozart-Schwerpunkt vor, aus der historisch informierten Aufführungspraxis kommend. Als einstiger Barock-Geiger geht wiederum Bas Wiegers aus dem Zeitgenössischen und der klassischen Moderne gewissermaßen zurück. Jörg Widmann hat eine besondere Vorliebe für Felix Mendelssohn, Robert Schumann oder Carl Maria von Weber. Das alles ist aber sehr fluid.

FG: Es geht eben nicht darum, drei Künstler zu »engagieren«, um sie jeweils in Schubladen zu stecken. Es hat uns sehr gefreut, dass alle in den Gesprächen vor allem auch klar gesagt haben, was sie nicht mit uns machen wollen. Sie alle haben eine klare Vorstellung, wo sie uns etwas geben, welche Repertoirebereiche wir gemeinsam vertiefen können. Genau das ist der große Unterschied: der Anspruch an einen Chefdirigenten, unser ganzes, sehr breites und offenes Repertoire-Spektrum abdecken zu müssen, weicht einem zugleich offeneren und konzentrierteren Modell.

FO: Trotzdem stehen alle drei auch für jene programmatische Offenheit, für die das MKO bekannt ist, oder?

DS: Absolut. Ob Jörg Widmann, Bas Wiegers oder Enrico Onofri: Bei ihnen gibt es zugleich eine ganz natürliche, organische Verbindung zwischen der Tradition und dem Heute.

DG: Bei Enrico Onofri kommt hinzu, dass München einen gewissen Aufholbedarf hat in puncto Interpretation der Wiener Klassik und der historischen Aufführungspraxis. Mit ihm werden wir da zu einer anderen, neuartigen Relevanz kommen. Gleichzeitig füllt er auch die zeitgenössische Musik mit seiner eigenen Klangvorstellung. Er ist eben nicht einfach ein Experte für Alte Musik, sondern schafft den Brückenschlag zur zeitgenössischen Musik. Das passiert leider viel zu selten, und mit ihm haben wir jetzt einen fantastischen Anwalt dafür. Für uns sind solche Brückenschläge sehr wichtig.

FO: Zumal viele Komponisten heute in einem direkten Bezug stehen zur Alten Musik und den Fragen des Originalklangs?

FG: Nur bildet der Konzertbetrieb das zu wenig ab. Dieses Problem der Trennung versuchen wir ja grundlegend zu überwinden, und ich bin sehr froh, dass es uns auch gelingt. Eine Uraufführung ist immer ein Wagnis. Es macht aber einen großen Unterschied, ob sie in einem experimentellen Raum erklingt, der sich »freie Szene« nennt, oder im Prinzregententheater in einer klassischen Aboreihe – und zwar nicht nur quantitativ, sondern beides hat auch eine eigene, unterschiedliche Qualität. Das ist auch für die Komponisten etwas anderes. Sie alle denken freier, in offeneren Kontexten, als es der Musikbetrieb praktiziert.

DG: Mit den drei »Associated Conductors« teilen wir dieselbe Neugierde und denken in ähnlichen Kategorien. Wir kommen zu einer Vertiefung unseres Profils, aber mit der Klangsprache eines jeden einzelnen.

YK: Wir können auf die Suche gehen, um eine gemeinsame Klangsprache zu finden. Bei einer Zusammenarbeit, die über drei Saisons geht, hat man tatsächlich auch die Möglichkeit, das Vokabular zu erweitern. Daran sind wir alle interessiert.

FO: Was passiert nach den kommenden drei Jahren mit den drei Persönlichkeiten und dem MKO?

DG: Wir hoffen, dass es weitergeht – dass es mit ihnen bei einer langfristigen Zusammenarbeit bleibt. Dies ist jetzt zunächst einmal der Anfang.

FG: Diese drei Jahre bilden eine gewöhnliche vertragliche Laufzeit, die wir mit einem neuen Chefdirigenten auch hätten. Von daher ist es eine ganz organische Angelegenheit. Sie ist als Zukunft offen gehalten, birgt aber trotzdem auch eine klare Perspektive. Wir freuen uns alle und sind gespannt, wohin uns diese Reise führen wird. Zuviel strategisches Denken ist ohnehin nicht gut in der Kunst und Kultur.

JÖRG WIDMANN



Schon in den 1990er Jahren habe ich meine ersten orchestralen Gehversuche als Komponist mit dem MKO machen dürfen. Die ersten geräuschhaften Stücke entstanden für dieses Orchester, darunter ›Insel der Sirenen‹ von 1997 für den Warschauer Herbst und mit Isabelle Faust. Mit den Mitgliedern des MKO hatte ich die Möglichkeit, sehr früh meine eigene Musik zu hören, meine kompositorische Sprache zu finden und mich dadurch weiterzuentwickeln.

Ich habe beim MKO stets erlebt, dass die Musiker bereit sind, mit mir bis zum Rand dessen zu gehen, was möglich ist – und auch darüber hinaus. Mein Trompetenkonzert ›ad absurdum‹, 2002 für das MKO komponiert, ist ein Beispiel dafür. Die Virtuosität darin ist so extrem, derart ad absurdum geführt, dass im Grunde das ganze Orchester aus Soloparts besteht. Ganz besondere Schlüsselerlebnisse waren 2016 eine unvergessliche ›Reformations-Symphonie‹ von Mendelssohn im Prinzregententheater sowie während der Corona-Pande-

mie eine Streichersymphonie von Mendelssohn in der Himmelfahrtskirche in Sendling. Wir mussten Masken tragen, es galten Abstandsregeln, aber das alles spielte plötzlich gar keine Rolle. Diese Umstände lösten sich total auf. Wir haben gemeinsam gelacht und gleichzeitig hart geprobt, das war eine Befreiung. Deswegen war es mir wichtig, für unser erstes Konzert der jetzigen Drei-Jahres-Zusammenarbeit wieder zu Mendelssohn zurückzukehren – konkret mit der stark vernachlässigten Ersten Symphonie.

Gleichzeitig erlebe ich mit dem MKO eine gemeinsame Grundhaltung, die uns als Musiker verbindet, nämlich ein musikantisches Spiel aus dem Geist einer kammermusikalischen Partnerschaft. Das Musikantische kommt ursprünglich aus der Volksmusik, hat von daher etwas sehr Direktes, auch Körperliches, unmittelbar Wirkendes. Ob das Musizieren, Komponieren oder das Dirigieren: Das alles betrachte ich für mich als einen Akt des Gemeinsamen. Das Miteinander ist mir das Allerwichtigste, und das spüre ich beim MKO genauso.

Was ich durch das MKO geschenkt bekomme, ist stets ihre Erfahrung. Dieses Ensemble setzt sich aus vielen Persönlichkeiten zusammen, die ihrerseits in unterschiedlichen weiteren Welten arbeiten – sei es Kammermusik, historische Aufführungspraxis oder zeitgenössische Musik. Diese Informiertheit und Kenntnis unterschiedlicher Stile erlebt man nur selten. Mein Ideal ist, dass ich am Ende überflüssig werde – ein Stück gemeinsam so gut erarbeitet zu haben, dass wir schweben können. Das kann man nur mit ganz wenigen Ensembles erreichen.

*Jörg Widmann
im Gespräch mit Florian Olters*

ENRICO ONOFRI



Meine erste Begegnung mit dem MKO war gewissermaßen ein Abenteuer, weil sie in die Hoch-Zeit der Pandemie fiel. Trotz der widrigen Umstände war ich sehr überrascht über das prompte, gegenseitige Übereinstimmen in zentralen Fragen. Was mich vor allem beeindruckt hat, war ein grundlegendes Brennen im künstlerischen Sein und Wollen, das wir gemein haben und das uns verbindet: den unbedingten Willen, die Musik genau zu ergründen, mit viel Liebe für Details. Das habe ich sofort gespürt.

Für mich persönlich ist es sehr wichtig, gemeinsam einer Partitur ganz auf den Grund zu gehen und zusammen Lösungen zu entwickeln. Die Musiker des MKO haben einen unglaublich großen, weiten musikalischen Atem, was man in dieser Ausprägung nicht erwarten kann. Oft bleibt es bei rein mechanischen Fragen, wenn man mit Orchestern in die Detailarbeit geht, nicht so das

MKO: Mit den Musikern habe ich ein Gleichgewicht gefunden zwischen tiefer Ergündung bis ins Detail einerseits und einen weiten, kollektiven musikalischen Atem im Ensemble andererseits. Genau das hat sich jetzt wiederholt, als wir zuletzt Ende April 2022 ein Abokonzert im Prinzregententheater gestaltet haben. Mein erster Eindruck hat sich damit bestätigt. Diese extrem positive Entwicklung in kurzer Zeit ist eine schiere Freude. Noch dazu haben sie eine stilistisch erstaunlich kenntnisreiche, hellhörige Agilität und Flexibilität. Sie sind in der Lage, sich unmittelbar von einer Epoche zur nächsten, von einem Stil zum nächsten zu wandeln. Auch rein technisch bereitet es ihnen keinerlei Probleme. Sie sind dabei nicht nur in der Lage, die Besonderheiten der jeweiligen Stile und Epochen herauszustellen, sondern auch die persönlichen Charakteristika der jeweiligen Komponisten. Jedes einzelne MKO-Mitglied ist zu diesem Wandlungsprozess fähig. Dabei profitieren sie auch von einer gewissermaßen doppelten Ausrichtung der Ausbildung ihres Spiels, nämlich sowohl in historischer als auch moderner Praxis. Genau das erlaubt es dem MKO, mit großer Leichtigkeit zwischen Stilen und musikalischen Haltungen zu navigieren.

In diesem Sinn möchte ich in den kommenden drei Jahren gemeinsam mit dem MKO weiter an Details feilen – ganz im Zeichen der Notwendigkeit, die Musik als Ausdruck zu begreifen. Ich möchte mit ihnen gemeinsam lernen, ergründen, einen gemeinsamen Ausdruck finden: sei es in Alter oder Neuer Musik, Klassik oder Romantik. Es wird natürlich stets auch zeitgenössische Musik erklingen, einen Hauptfokus möchte ich aber nicht zuletzt auf die Wiener Klassik legen – allen voran Mozart, Beethoven und ihre Zeitgenossen. Darüber hinaus ist es mein Wunsch, das Repertoire so weit wie möglich zu dehnen: vom Barock bis zum Heute. Ich möchte mit dem MKO auf Entdeckungsreise gehen. Darauf freue ich mich.

*Enrico Onofri
im Gespräch mit Florian Olters*

BAS WIEGERS



Was ich mir konkret von der dreijährigen Zusammenarbeit mit dem MKO verspreche, ist schwierig zu sagen, weil man dazu etwas fest Fixiertes, Vorgefertigtes im Sinn haben müsste. Für mich persönlich ist das nicht der ideale Zugang, um einen gemeinsamen Prozess zu gestalten. Genau hier sehe ich eine erste, zentrale Übereinstimmung mit dem MKO. Bereits bei unserer ersten Zusammenarbeit konnte ich eine erstaunliche Energie und Offenheit im MKO spüren und erleben. Was ich darüber hinaus an diesem Orchester und seinen Musikern ganz besonders schätze, sind ihre stilistisch unendlichen Möglichkeiten. Sie beherrschen die musikalische Sprache der historischen Aufführungspraxis genauso wie die Interpretation neuester Musik. Das eröffnet und ermöglicht eine große Freiheit im Musizieren, wie ich es bislang nicht oft erlebt habe.

Allein, weil ich selbst als Barock-Geiger und moderner Violinist groß geworden bin, ist mir diese Einstellung sehr nah. Ich möchte die ganze Bandbreite an Möglichkeiten nutzen, und das funktioniert mit dem MKO unglaublich gut.

Gleichzeitig gibt es generell sehr starke Bezüge zwischen der zeitgenössischen und Alten Musik. Viele Kenntnisse der historischen Aufführungspraxis helfen genauso bei der Interpretation von neuester Musik. Dass man diese Welten auseinanderreißt, ist im Grunde gar nicht natürlich. Das lässt sich übrigens schon zur frühen Moderne um Arnold Schönberg oder Igor Strawinsky sagen. Für mich sind solche Trennungen komplett langweilig, und das MKO sieht das genauso.

Hinzu kommt die Kommunikation in und mit dem Orchester, die spezifische Vorstellung der Zusammenarbeit zwischen den Musikern und mit dem Dirigenten. Vielleicht klingt das Wort ›gesund‹ etwas zu medizinisch, aber: Im Grunde ist das MKO genau das, nämlich ein ›gesundes‹ Orchester. Ich liebe es, nicht nur ein Dirigent zu sein, der sagt, wie es sein soll, sondern ich möchte geben und nehmen – arbeiten mit dem, was mir aus dem Orchester selbst angeboten wird. Eine Energie, die aus dem Orchester kommt und die man gemeinsam in eine Richtung formt. Wenn wir in den nächsten drei Jahren auf diese Weise die ganze Breite des Repertoires gemeinsam reflektieren, Stigmen und künstliche Trennungen weiter beharrlich und neugierig überwinden, wenn wir also genau das leben, was wir sind, haben wir alles erreicht.

*Bas Wiegers
im Gespräch mit Florian Olters*



A large, vibrant yellow paint splatter is the central focus, surrounded by a dense field of smaller, scattered yellow droplets and splatters of varying sizes, creating a dynamic and energetic visual effect against a plain white background.

KONZERTREIHE IM PRINZREGENTENTHEATER

1. Abo – Marie-Claude Chappuis, Enrico Onofri – 13.10.2022
2. Abo – Sarah Aristidou, Bas Wiegers – 10.11.2022
3. Abo – Ilya Gringolts, Nicolas Altstaedt, Alexander Lonquich – 8.12.2022
4. Abo – Jörg Widmann, Yuki Kasai – 26.1.2023
5. Abo – Christian Tetzlaff – 9.2.2023
6. Abo – William Youn, Yuki Kasai – 16.3.2023
7. Abo – Isabelle Faust, Enrico Onofri – 27.4.2023
8. Abo – Amarcord, Jörg Widmann – 22.6.2023

Einzelkarten 71 €/ 59 €/ 47 €/ 35 €/ Jugendkarte (≤ 28 Jahre) 12 €
Informationen zu Kartenverkauf und Abonnements finden Sie auf den Seiten
125–130.

Konzerteinführungen jeweils um 19.10 Uhr im Prinzregententheater.

1. ABOKONZERT

13. Oktober 2022, 20 Uhr, Prinzregententheater

MARIE-CLAUDE CHAPPUIS

Mezzosopran

ENRICO ONOFRI Dirigent

WOLFGANG AMADEUS MOZART 2 Märsche D-Dur KV 335

LUCIANO BERIO ›Folk Songs‹ für Mezzosopran und Orchester

WOLFGANG AMADEUS MOZART Serenade Nr. 9 D-Dur KV 320

›Posthorn-Serenade‹

Die Pandemie hat auch deutlich gemacht, was fehlt, wenn interkultureller Austausch und Reisefreiheit eingeschränkt sind. In diesem Sinn beginnt die diesjährige ›Aufbruch‹-Saison mit einem starken Plädoyer. Jedenfalls bekennt sich Luciano Berio in seinen ›Folk Songs‹ zu einer stets lebendig zu haltenden Verständigung zwischen Völkern und einem regen Austausch der Kulturen. In dem zwischen 1947 und 1964 entstandenen Zyklus vereint der 2003 verstorbene Komponist nicht nur Volkslieder aus seiner Heimat Italien sowie aus Frankreich und den USA, sondern ebenso aus Armenien und Aserbaidschan. Die Beziehungen zwischen beiden Staaten sind kriegsbelastet und aktuell erneut angespannt. Trotzdem verrät das musikalische Volksgut, wie nah beide Kulturen klingen können: eine Perspektive für Aussöhnung. Einen Aufbruch im ganz signalhaften Sinn markiert die reich besetzte ›Posthorn-Serenade‹ samt Naturhorn-Signalen und Holzbläser-Concertante sowie die ›2 Märsche‹ von Mozart.

Mit freundlicher Unterstützung durch den Freundeskreis des MKO.

2. ABOKONZERT

10. November 2022, 20 Uhr, Prinzregententheater

SARAH ARISTIDOU Sopran

BAS WIEGERS Dirigent

JOSEPH HAYDN Sinfonie Nr. 38 C-Dur Hob.I.:38 ›Echo‹

SARA GLOJNARIĆ Auftragswerk des musica femina münchen e.V.

für das MKO – URAUFFÜHRUNG

THOMAS LARCHER ›The Living Mountain‹ für Sopran und Ensemble –

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

JOSEPH HAYDN Sinfonie Nr. 101 D-Dur Hob.I.:101 ›Die Uhr‹

Sie pflegt einen dezidiert inter- und multimedialen Ansatz. Mit dieser genreübergreifenden Ästhetik sorgt die 1991 in Kroatien geborene Sara Glojnaric für viel Aufsehen, zumal ihre Werke häufig auch Geschichte und eigenes Erleben ausdrücken. Ihre kroatische Herkunft und die Überreste des ehemaligen Jugoslawiens bestimmen eine Musik, die oft zwischen Nostalgie und kollektivem Gedächtnis changiert. Auch für den Österreicher Thomas Larcher bildet die Herkunft den Aufbruch in das Selbst. In ›The Living Mountain‹ verarbeitet der leidenschaftliche Bergsteiger Eindrücke aus einem Berg-Buch der Autorin Nan Shepherd und der Fotografin Awoiska van der Molen. ›Es geht darum, das gesamte Universum der Musik in einem Vogelschrei zu hören, sich selbst zu hören, zu spüren und wahrzunehmen.‹ Eine ›bergische‹ Echo-Wirkung hat Haydn im Andante molto aus seiner Symphonie Nr. 38 im Ohr, wohingegen im langsamen Satz der Symphonie Nr. 101 in der pendelnden Achtelbegleitung eine Uhr zu ticken scheint. Beide Werke wandeln kühn zwischen Dies- und Jenseitigkeit.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

Der Kompositionsauftrag an Sara Glojnaric erfolgt im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit des MKO mit dem musica femina münchen e.V.

18.30 Uhr Verleihung des BELMONT-PREISES für zeitgenössische Musik der Forberg-Schneider-Stiftung an SARAH ARISTIDOU im Gartensaal des Prinzregententheaters. Anschließend Anselm Cybinski im Gespräch mit Sarah Aristidou. Die Konzerteinführung entfällt.

3. ABOKONZERT

8. Dezember 2022, 20 Uhr, Prinzregententheater

ILYA GRINGOLTS Violine
NICOLAS ALTSTAEDT Violoncello
ALEXANDER LONQUICH Klavier

LUDWIG VAN BEETHOVEN Ouvertüre Nr. 1 zur Oper ›Leonore‹
SALVATORE SCIARRINO 6 Capricci für Violine solo
ROBERT SCHUMANN Konzert-Allegro mit Introduction d-Moll op. 134
für Klavier und Orchester
LUDWIG VAN BEETHOVEN Ouvertüre zum Trauerspiel ›Coriolan‹
MIECZYSLAW WEINBERG Concertino op. 43bis für Violoncello
und Streichorchester
LUDWIG VAN BEETHOVEN Konzert für Klavier, Violine, Violoncello
und Orchester C-Dur op. 56 ›Tripel-Konzert‹

Der 2019 verstorbene Musikpublizist Martin Geck nennt Beethoven ›den Ideenkomponisten, von dem alles ausgeht‹. In seinen Ouvertüren experimentiert er mit dem Aufbau von dramaturgischer Spannung, um Form und Gehalt in eine stringente, symphoniehafte Einheit zu gießen – so die Ouvertüren zur Befreiungs-Oper ›Leonore‹ bzw. ›Fidelio‹ oder die ›Coriolan‹-Konzertouvertüre. Wie sehr sich Beethoven dem tradierten Formdenken verpflichtet fühlt, um es eigen zu befragen, zeigt das ›Tripel-Konzert‹. Es knüpft an das barocke Concerto grosso und die frühklassische Sinfonia concertante an. Mit dem Konzert-Allegro op. 134 wagt Robert Schumann 1853 eine Erweiterung seines Klavierstils, gerade im Vergleich zum Klavierkonzert. Ähnlich Mieczysław Weinberg: Sein erst 2016 wiederentdecktes Concertino ist eine eigenständige Urfassung des späteren Cellokonzerts op. 43. Die Reflexion der Vokalpolyphonie der Renaissance, die sein Werk bis heute durchzieht, hat Salvatore Sciarrino bereits in seinen frühen Solo-Capriccen für Violine erprobt.

4. ABOKONZERT

26. Januar 2023, 20 Uhr, Prinzregententheater

JÖRG WIDMANN Dirigent und Klarinette
YUKI KASAI Violine

FELIX MENDELSSOHN / JÖRG WIDMANN ›Andante‹ aus der Klarinetten-
sonate von Felix Mendelssohn für Klarinette, Streichorchester, Harfe und
Celesta bearbeitet von Jörg Widmann
JÖRG WIDMANN ›Paraphrase‹ über Mendelssohns Hochzeitsmarsch
für Violine solo
JÖRG WIDMANN ›Freie Stücke‹ für Kammerorchester
JÖRG WIDMANN ›Fantasie‹ für Klarinette solo
FELIX MENDELSSOHN Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 11 MWV N13

Für Robert Schumann war Felix Mendelssohn der ›Mozart des 19. Jahrhunderts‹. ›Er ist der hellste Musiker, der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst ver-söhnt hat‹, schreibt er in einer Rezension. Auch für Jörg Widmann ist Mendelssohn ein ›Komponist des Aufbruchs‹, trotz oder gerade wegen des Traditionsbezugs. Wie sehr Widmann das Schaffen von Mendelssohn schätzt, zeigen nicht nur seine direkten Mendelssohn-Reflexionen über den Hochzeitsmarsch oder das Andante. Vielmehr knüpft Widmann geistig an Mendelssohn an, zumal auch in seinem Schaffen der avancierte Bezug zur Tradition stets lebendig ist. Seine frühe ›Fantasie‹ von 1993, komponiert als 20-Jähriger, markiert hier einen veritablen Aufbruch – eine stilistisch reiche Harlekinade. Als sein ›erstes wirkliches Ensemblestück‹ bezeichnet Widmann wiederum die ›Freien Stücke‹ von 2002. Mit der Symphonie Nr. 1 rückt Widmann hingegen ein vernachlässigtes Aufbruchs-Werk des jungen Mendelssohn in den Fokus.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

5. ABOKONZERT

9. Februar 2023, 20 Uhr, Prinzregententheater

CHRISTIAN TETZLAFF Leitung und Violine

WOLFGANG AMADEUS MOZART ›Adagio und Fuge‹ c-Moll KV 546
FRANK MARTIN ›Polyptyque‹ für Violine und 2 kleine Streichorchester
RICHARD STRAUSS ›Metamorphosen‹ für 23 Solo-Streicher

Als Richard Strauss im April 1945 die ›Metamorphosen‹ vollendet, liegen seine Geburtsstadt München und viele andere deutsche Orte, die mit seinem Leben und Wirken eng verbunden sind, in Schutt und Asche. Für Strauss markiert das Ende des Zweiten Weltkriegs einen Untergang, weshalb er den Trauermarsch aus Beethovens ›Eroica‹-Symphonie paraphrasiert. Gleichzeitig wird in dieser ›Studie für 23 Solo-Streicher‹ das thematische Material einem überreichen, unerschöpflichen Wandlungsprozess unterzogen: ein Aufbruch im Ende. Für jeden Neuanfang bedarf es einer läuternden Kraft, wie sie Frank Martin in ›Polyptyque‹ von 1973 kreiert. Das Werk ist nach einer Passions-Darstellung in Siena benannt. ›Wenn ich das Polyptyque von Frank Martin spiele, spüre ich das gleiche Verantwortungsbewusstsein und die gleiche Erhöhung des Gemütes wie bei der Chaconne Bachs‹, so der Auftraggeber und Uraufführer Yehudi Menuhin. Als eine prophetische Ahnung des Aufbruchs der Moderne kann man die kühne Stimmführung und Chromatik in Mozarts ›Adagio und Fuge‹ verstehen.

6. ABOKONZERT

16. März 2023, 20 Uhr, Prinzregententheater

WILLIAM YOUNG Klavier YUKI KASAI Leitung und Konzertmeisterin

JULIUS EASTMAN ›Buddha‹, Fassung für Streicher
YOUNGHI PAGH-PAAN ›Wurzelwerk‹ für Klavier und Ensemble,
Auftragswerk des MKO – URAUFFÜHRUNG
WOLFGANG AMADEUS MOZART Konzert-Rondo für Klavier
und Orchester D-Dur KV 382
FRANZ SCHUBERT Symphonie Nr. 3 D-Dur D 200

Als er 1990 stirbt, ist er völlig verarmt und vergessen. Dabei zählt Julius Eastman in den 1970/80er Jahren – neben Terry Riley, Steve Reich oder Philip Glass – zu den führenden Vertretern der ›Minimal Music‹. Kleinste Fragmente ändern subtil ihre Gestalt, bis sie völlig anders klingen. Sie ändern ihre Identität, was umso persönlicher wirkt. Als homosexueller Farbiger wählte sich Eastman zeitlebens an den Rand gerückt, wogegen er auch künstlerisch aufbekehrte. Von den spirituell-geistigen und musikalischen Wurzeln ihrer koreanischen Herkunft ausgehend, entwirft auch Younghi Pagh-Paan ihre ureigenen Klangerfindungen – so im neuen ›Wurzelwerk‹, das ausdrücklich als undirigiertes Werk beauftragt wurde. In seiner ›Dritten‹ unterzieht Franz Schubert das radikal reduzierte Hauptthema einem überreichen Wandlungsprozess, um bereits hier in der Symphonik eine eigene Schubert-Atmosphäre einzuführen. Ein nicht minder kühner Wandlungsprozess ist das Konzert-Rondo KV 382. Dahinter verbergen sich Variationen, die Mozart nachträglich als Final-Alternative zum Klavierkonzert Nr. 5 KV 175 geschaffen hat.

7. ABOKONZERT

27. April 2023, 20 Uhr, Prinzregententheater

ISABELLE FAUST Violine
ENRICO ONOFRI Dirigent

GIOVANNI BATTISTA SAMMARTINI Sinfonia A-Dur J-C 62
GYÖRGY LIGETI Konzert für Violine und Orchester
WOLFGANG AMADEUS MOZART Symphonie Nr. 39 Es-Dur KV 543

Wie sehr sich in der Synthese von Tradition und Moderne ein veritabler Aufbruch kundtun kann, zeigt das Violinkonzert von György Ligeti. In den Jahren 1990/92 komponiert, vereint das Werk avancierte Klanglichkeiten mit traditioneller Melodik und formaler Konvention. In den langsamen Sätzen kommen Gefäß- und Lotosflöten zum Einsatz. Die Streicher sind teilweise verstimmt. Das Ergebnis ist ein Schlüsselwerk des ausgehenden 20. Jahrhunderts, das scheinbar gegensätzliche Haltungen zu einer überzeitlichen Perspektive eint. Mit seinen radikalen Opern-Reformen konnte Christoph Willibald Gluck an Giovanni Battista Sammartini anknüpfen. Von dem Mailänder wurde Gluck unterrichtet. Die über 70 Symphonien von Sammartini zählen zu den wichtigsten Beiträgen aus der frühen Zeit dieser Gattung. In Mailand erlebte Sammartini den Aufstieg des jungen Mozart. Die Symphonien und Kammermusiken Sammartinis inspirierten Mozart zu eigenen Neuerungen. Mit den zwei weiteren der drei letzten Symphonien Mozarts steht KV 543 für den Aufbruch in die Romantik: ein direkter Vorläufer von Beethovens Symphonik.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

8. ABOKONZERT ›JÖRG WIDMANN ZUM 50. GEBURTSTAG‹

22. Juni 2023, 20 Uhr, Prinzregententheater

AMARCORD Vokalensemble
JÖRG WIDMANN Dirigent

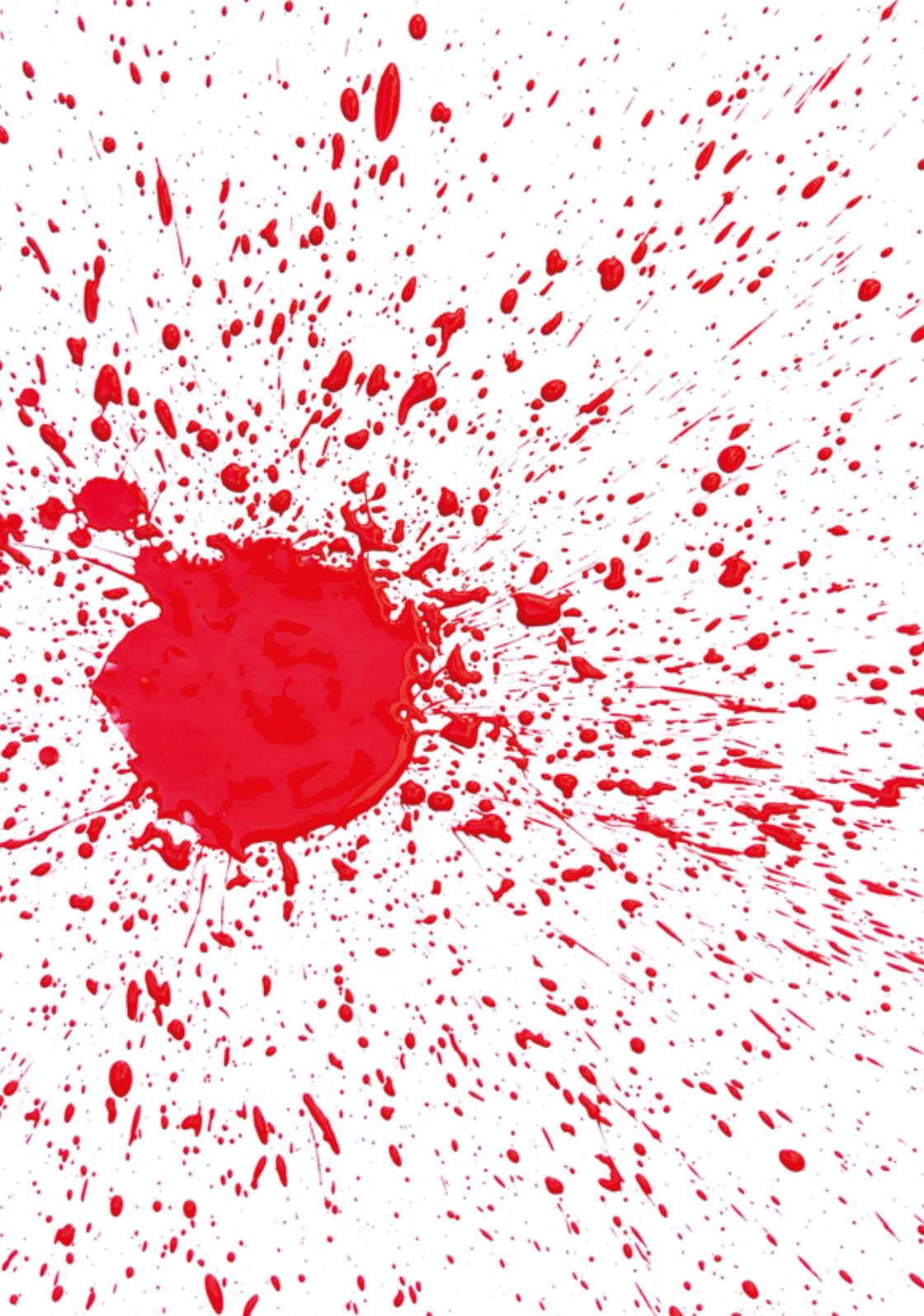
JÖRG WIDMANN ›Con brio‹ Konzertouvertüre für Orchester
JÖRG WIDMANN ›Kinderreime und Nonsensverse‹ für fünf Männerstimmen und Orchester, Auftragswerk von MKO und amarcord in Kooperation mit dem Gewandhaus zu Leipzig, gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung
LUDWIG VAN BEETHOVEN Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Für Richard Wagner ist die ›Siebte‹ von Beethoven ein ›Kunstwerk der Zukunft‹. Die ›seligen Tänzer‹, die er beim Hören sieht, nennt er 1849 ›Menschen der Zukunft‹. Diese Zukunft sei die Vision einer vereinten Menschheit aus dem ›Freude‹-Chor der späteren ›Neunten‹. Zu seiner eigenen Reflexion ›Con brio‹ wurde Jörg Widmann von Mariss Jansons angeregt, der dieses Werk 2008 in München uraufgeführt hat. Die Konzertouvertüre Widmanns bezieht sich dabei auch auf die zeitgleich mit der ›Siebten‹ entstandene ›Achte‹ von Beethoven. Dabei folgt Widmann nicht nur den Besetzungen dieser Symphonien, sondern fängt vor allem ›Furor und rhythmisches Drängen‹ ein, um sie in seine eigene Klangsprache zu übersetzen. Welch tiefe Abgründe in Komik und leichtfüßiger Unschuld stecken, hat Widmann selbst vor sechs Jahren in seinem Stück ›Kinderreime und Nonsensverse‹ in unnachahmlicher Weise vorgeführt – die Wiederaufführung unter Leitung des Komponisten rundet das Programm zu Widmanns 50. Geburtstag ab.







A large, vibrant red splatter graphic dominates the left side of the page. It features a central, dense, circular splash from which numerous smaller droplets and streaks radiate outwards, creating a dynamic and energetic visual effect.

NACHTMUSIK IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Gloria Coates – 22.10.2022
Chaya Czernowin – 14.1.2023
Grażyna Bacewicz – 8.7.2023

Jubiläumskonzert ›20 Jahre Nachtmusik der Moderne‹
Bryce Dessner – 22.4.2023

Sitzplatz 30 € / Stehplatz 15 € / Jugendkarte (≤ 28 Jahre) 15 €
Informationen zu Kartenverkauf und Abonnements finden Sie auf den Seiten
125–130.

The logo for Pinakothek der Moderne consists of three vertical black bars of varying heights, positioned to the left of the text.

**PINAKOTHEK
DER
MODERNE**

NACHTMUSIK IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

NACHTFÜHRUNGEN JEWEILS VOR DEN KONZERTEN UM 20 UHR

Vor den Einführungsgesprächen bietet die Pinakothek der Moderne eine Nachtführung zu Werken zeitgenössischer Künstler, Designer oder Architekten an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und nur mit vorab gekaufter Konzertkarte möglich; Anmeldung für die Führung bis zwei Tage vor dem Konzert unter programm@pinakothek.de

Die Reihe »Nachtmusik der Moderne« wird gefördert von



53. KOMPONISTENPORTRÄT GLORIA COATES (*1938)

22. Oktober 2022, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch mit Gloria Coates, 21 Uhr,
Ernst von Siemens-Auditorium

JESSICA NILES Sopran
ILAN VOLKOV Dirigent

Symphony No. 1 »Music on open strings« (1972)
»Wir tönen allein« für Sopran und Kammerorchester (1988)
»Cette blanche agonie« für Sopran und Kammerorchester (1988)
»Time Frozen« für Kammerorchester (1988/94)

»Meine Musik kommt immer von innen.« Für Gloria Coates ist dieses Bekenntnis essenziell. Mit dieser Haltung hat sich die seit 1969 in München lebende, US-amerikanische Komponistin zu einer »Grande Dame« der neuen Musik entwickelt. Zu ihrem 84. Geburtstag würdigt das MKO sie mit einer umfangreichen Werkschau im Rahmen der »Nachtmusik der Moderne«. Sie verdeutlicht, wie sehr Coates ihre Musik als »abstrakte Autobiographie« versteht. Diesen Aufbruch in das Ich gestaltet sie seit den 1960er Jahren oftmals mit höchst differenzierten und zugleich komplexen Glissando-Strukturen, mikrotonalen Brechungen oder Halbetönen, die im Nichts entschwinden. Gleichzeitig hat sie in ihrem Schaffen frühzeitig den Aufbruch ins 21. Jahrhundert vollzogen, jenseits von Serialismus, Minimalismus und Postmoderne. Hierfür stehen exemplarisch die Werke, die im Rahmen dieser Hommage erklingen. Sie hatten Coates' Weltruf als große Stimme der Gegenwart gefestigt – Zeit für eine würdige Neubefragung dieser Musik.

Im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Pinakothek der Moderne.

54. KOMPONISTENPORTRÄT CHAYA CZERNOWIN (*1957)

14. Januar 2023, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch mit Chaya Czernowin, 21 Uhr,
Ernst von Siemens-Auditorium

BAS WIEGERS Dirigent

- ›Anea Crystak‹ für zwei Streichquartette und ein Oktett (2008)
- ›Ayre: Towed – through plumes, thicket, asphalt, sawdust and hazardous air I shall not forget the sound of‹ für Kammerensemble (2015)
- ›Moonwords (Fast Darkness III)‹ für Kammerensemble (2022) –
DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
- ›Dam sheon hachol (Das Stundenglas rinnt noch)‹ für Streicher (1992/2022)

Die Uraufführung ihrer ersten Oper ›Prima...ins Innere‹ im Jahr 2000 im Rahmen der Münchener Biennale für neues Musiktheater mit dem MKO markierte ihren internationalen Durchbruch. Wie die Entwicklung von Chaya Czernowin bis heute verlaufen ist, das verdeutlicht das jetzige Porträtkonzert. Unter der Leitung von Bas Wiegers kommen Werke aus drei Jahrzehnten zu Gehör, entstanden zwischen 1992 und 2022. Eine Musik wird hörbar, der das Destruieren und Entmystifizieren genauso innewohnt wie das scheinbar Widersprüchliche und Ambigue. Die bei Dieter Schnebel in Berlin ausgebildete Komponistin aus Israel spricht von einem ›Symptom der Risikobereitschaft‹. ›Das Schöne ist verbunden mit dem Moment des Risikos, und dieser Augenblick kann schmerzlich sein – schmerzlich schön.‹ In diesem Sinn ist das Neue bei Czernowin stets ein Aufbruch ins Offene – oftmals glissando- und obertonreich, mikrotonal und geräuschhaft-still.

55. KOMPONISTENPORTRÄT BRYCE DESSNER (*1976) JUBILÄUMSKONZERT ›20 JAHRE NACHTMUSIK DER MODERNE‹

22. April 2023, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch mit Bryce Dessner, 21 Uhr,
Ernst von Siemens-Auditorium

BRYCE DESSNER Electric Guitar YUKI KASAI Leitung und Konzertmeisterin

- ›Lachrimae‹ für Streichorchester (2012)
- ›Skrik Trio‹ (2017)
- ›Aheym (Homeward)‹ für Streichorchester (2009) u.a.

Für Bryce Dessner ist Musik vor allem eines: grenzenlos. Kaum eine andere Persönlichkeit bewegt sich derart leichtfüßig und ungezwungen zwischen den Gattungen, Stilen und Richtungen. Berührungssängste kennt das 1976 in Cincinnati geborene und in Paris lebende Multi-Talent nicht. Als Gitarrist ist er Mitglied der 1999 gegründeten US-Indie-Rockband ›The National‹. Sie genießt längst Kultstatus. Darüber hinaus komponiert er klassische Werke und schreibt Filmmusik. Seine Musik lässt atmosphärisch dichte, farbenreiche Klanglandschaften erwachen. In ihnen schimmert das klassische Erbe genauso durch wie Einflüsse von Minimalismus, elektronische, sphärenhafte Ambient-Musik oder Folk. Das alles ist ähnlich divers wie der kulturelle Schmelztiegel New York, von dem er inspiriert ist, und wirkt dennoch staunenswert homogen. Im Rahmen der ›Nachtmusik der Moderne‹ ist Dessner nicht nur als Komponist zu erleben, sondern auch als Gitarrist.

56. KOMPONISTENPORTRÄT GRAŻYNA BACEWICZ (1909–1969)

8. Juli 2023, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch, 21 Uhr, Ernst von Siemens-Auditorium

BAS WIEGERS Dirigent

Concerto für Streichorchester (1948)

Quartett für 4 Violinen (1949)

Musik für Streicher, Trompeten und Perkussion (1958)

Sie gilt nicht nur in Polen als bedeutende Pionierin der Moderne. Dabei präsentiert sich Grażyna Bacewicz schöpferisch ausgesprochen unabhängig und befreit von jedweden Moden oder Dogmen. Avantgardistischen Strömungen steht sie genauso unbeeindruckt gegenüber wie einem gewöhnlichen Neoklassizismus. Ihr Stil ist sehr eigen und individuell. Ihre Musik changiert zwischen expressiven Kantilenen, kontrapunktischen Verflechtungen, motorischen Ostinati, poetischen Impressionen und deklamatorischer Dramatik. Mit diesem Profil schlägt das Schaffen der einstigen Studentin von Nadia Boulanger eine anders- und neuartige Brücke zwischen der Neo-Romantik eines Karol Szymanowski und dem Modernismus eines Witold Lutosławski. Als ausgebildete, gefeierte Violinistin gilt diesem Instrument ihr besonderes Interesse. Mit diesem Porträt setzt das MKO sein unermüdliches Engagement für diese große, zu Unrecht etwas ins Abseits geratene Komponistin fort.

NACHTMUSIK DER MODERNE 2003–2023

2003: Jörg Widmann

2004: Aribert Reimann

Anton Webern

Wolfgang Rihm

2005: Arvo Pärt

Giacinto Scelsi

Frank Martin

2006: Valentin Silvestrov

Sofia Gubaidulina

2007: Isang Yun

Giya Kancheli

Hans Werner Henze

Tigran Mansurian

2008: Witold Lutoslawski

Alfred Schnittke

Toshio Hosokawa

2009: Benjamin Britten

Luciano Berio

Claude Vivier

2010: Erkki-Sven Tüür

Paul Hindemith

Iannis Xenakis

2011: Karl Amadeus Hartmann

Georg Friedrich Haas

Sándor Veress

2012: Beat Furrer

Krzysztof Penderecki

John Cage

2013: Mauricio Kagel

Brett Dean

Charles Ives

2014: Friedrich Cerha

Thomas Larcher

Christian Wolff

2015: George Enescu

Georges Lentz

Pascal Dusapin

2016: James MacMillan

Andrzej Panufnik

Jörg Widmann

2017: Kaija Saariaho

Hans Abrahamsen

Per Nørgård

2018: Henryk Górecki

Sir Harrison Birtwistle

Helmut Lachenmann

2019: Anna Thorvaldsdóttir

Bent Sørensen

Younghi Pagh-Paan |

Klaus Huber

2020: Johannes Maria Staud

2021: Mieczysław Weinberg

2022: Sofia Gubaidulina

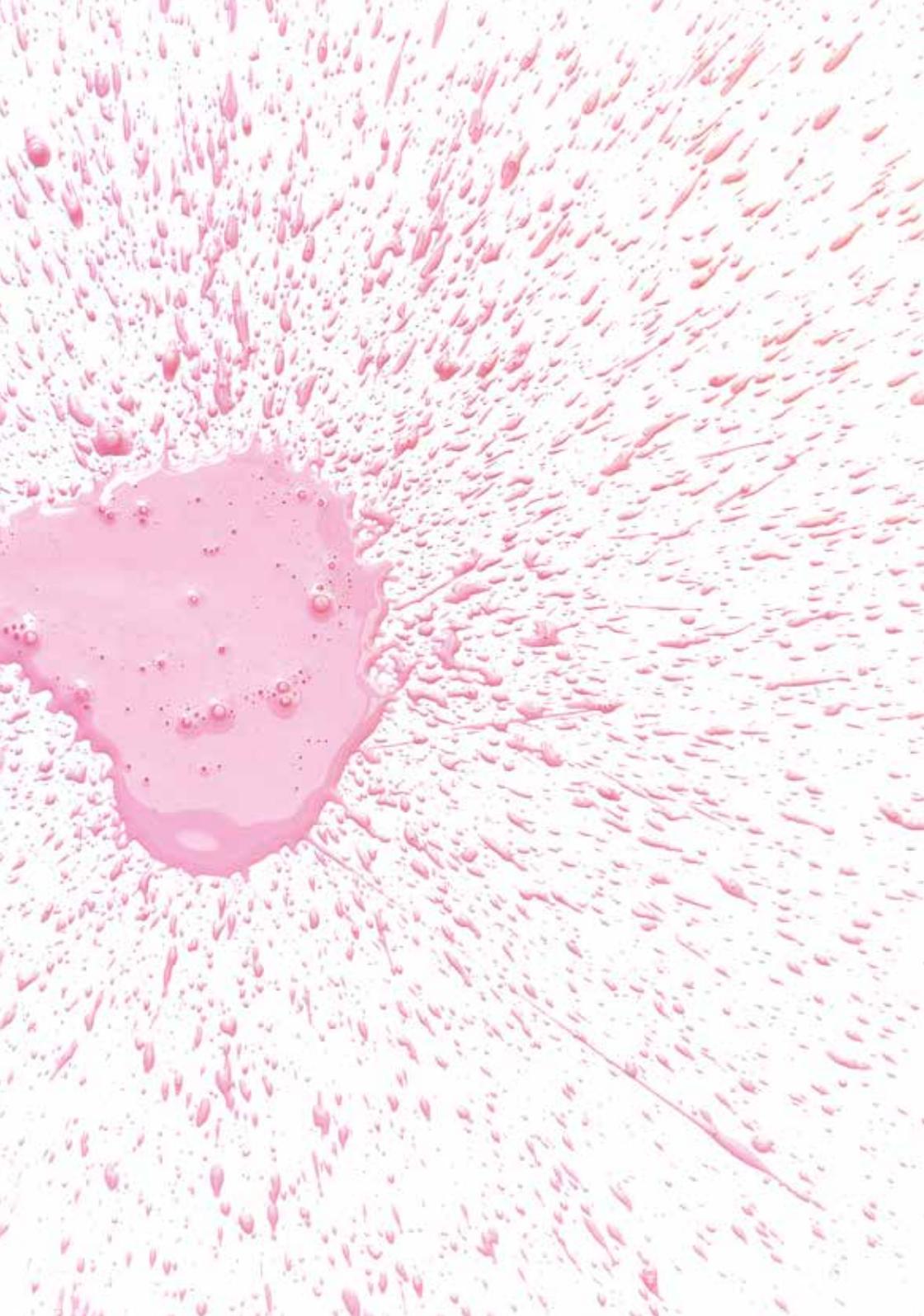
Gloria Coates

2023: Chaya Czernowin

Bryce Dessner

Grażyna Bacewicz





SONDERKONZERTE

MKO SONGBOOK
KINDERKONZERT
BMW CLUBKONZERTE
WEITERE KONZERTE IN MÜNCHEN

MKO IM SCHWERE REITER

SONGBOOK I ›SEI SOLO‹

14. November 2022, 20 Uhr, Schwere Reiter

YUKI KASAI, JAMES DONG,
GESA HARMS, VIKTOR
STENHJEM, NINA TAKAI,
SIMONA VENSLOVAITE Violine

NIKOLAUS BRASS ›Sei Solo‹ – Sechs Partiten für Violine solo –
URAUFFÜHRUNG

SONGBOOK II ›WALD‹

10. März 2023, 20 Uhr, Schwere Reiter

GARETH LUBBE Obertonsänger
ENNO POPPE Dirigent

IANNIS XENAKIS ›Syrmos‹ für 18 Streicher
BERND FRANKE ›Fynbos‹ für Obertonsänger, Solo-Violine,
Solo-Cello und Streichorchester
ENNO POPPE ›Wald‹ für vier Streichquartette

SONGBOOK III ›INNER LIFE SINGS‹ – MUSIK AUS SÜDAFRIKA

25. Mai 2023, 20 Uhr, Schwere Reiter

XANDI VAN DIJK Dirigent und Viola

MICHAEL MOERANE ›Della‹ für Streichorchester
COBI VAN TONDER ›Gala‹ für Elektronik
MATTHIJS VAN DIJK ›R62‹ für Viola, Kontrabass und Schlagzeug
ANDILE KHUMALO ›Inner life sings‹ für Streicher und Elektronik
MOKALE KOAPENG ›Komeng‹ für Streichquartett
PRIAULX RAINIER Sinfonia da Camera

Kartenpreise 20 € / 12 € (ermäßigt)

Karten online über www.schwerereiter.de

In Kooperation mit ›scope, Spielraum für aktuelle Musik‹

KINDERKONZERT

›DIE GEDANKEN SIND FREI – DER FANTASIE-CHECK‹

26. März 2023, 16 Uhr, Prinzregententheater

TOBIAS KRELL (bekannt als CHECKER TOBI)
CLEMENS SCHULDT Dirigent

Ausflug gefällig? Zusammen mit Tobias Krell (bekannt aus ›Checker Tobi‹) möchten das Münchener Kammerorchester und Dirigent Clemens Schuldt beim Kinderkonzert auf Entdeckungsreise gehen. Und zwar auf eine Klang-Bilder-Fantasie-Reise! Dazu braucht es weder Rucksack noch Proviant. Aber eure Fantasie!

Was stellen wir uns beim Hören von Musik eigentlich vor? Was gibt es alles für spannende Klänge und Geräusche auf Streichinstrumenten? ›Checker Tobi‹ wird mit euch zusammen erforschen, was Musik in uns allen auslösen kann: Musik kann uns träumen lassen, kann uns in andere Welten entführen, kann den Weltraum zum Klingen bringen, kann Seelöwen nachahmen, kann uns Angst machen und trösten, kann Stille und Geräusch sein. Musik lässt Bilder in eurem Kopf entstehen, die nur ihr sehen könnt!

Mit Musik von Joseph Haydn, Gustav Mahler, Clara Iannotta, Justè Janulytè und Antonio Vivaldi.

Für Kinder ab 6 Jahren.

Erwachsene 24 € / Kinder 12 € / ›2+2-Karte‹ 56 €

Mit der ›2+2-Karte‹ erhalten Sie zwei Kinder- und zwei Erwachsenenkarten für unser Kinderkonzert zum Preis von 56 € (statt 72 €).

BMW CLUBKONZERTE

Berührungsgängste waren gestern: 3 Clubs, 2 Orchester, 1 Idee. Ensembles des Münchener Kammerorchesters und der Münchner Philharmoniker spielen ›ihre‹ Musik in den Clubs der Stadt und machen Lust auf Klassik. Musik in entspannter und kommunikativer Atmosphäre – die ›BMW Clubkonzerte‹ erreichen sowohl Clubgäste als auch etablierte Konzertbesucher.

Die Termine werden auf unserer Website veröffentlicht. Einlass ist jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Karten für die ›BMW Clubkonzerte‹ erhalten Sie direkt über die Clubs.

Eine Kooperation von MKO, Münchner Philharmonikern, Rote Sonne, Pacha und Harry Klein. Mit freundlicher Unterstützung von BMW.



WEITERE KONZERTE IN MÜNCHEN

INTERNATIONALER MUSIKWETTBEWERB DER ARD

Semifinale Flöte: 4. September 2022, 16 Uhr, Isarphilharmonie
Semifinale Posaune: 6. September 2022, 16 Uhr, Ort noch offen
Semifinale Klavier: 9. September 2022, 16 Uhr, Prinzregententheater
Preisträgerkonzert: 15. September 2022, 20 Uhr, Prinzregententheater
Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister
Karten über BRticket, Telefon 089.59 00 10 880

CHARLES DICKENS ›DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE‹

26. Dezember 2022, 15 Uhr und 19 Uhr, Isarphilharmonie
27. Dezember 2022, 15 Uhr und 19 Uhr, Isarphilharmonie
Miroslav Nemeč, Sprecher
Udo Wachtveitl, Sprecher
Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin
Karten über München Musik, Telefon 089.93 60 93

PRODUKTION DER BAYERISCHEN STAATSOPER

Karten über den Vorverkauf der Bayerischen Staatstheater,
Telefon 089.2185 1920

TOSHIO HOSOKAWA ›MATSUKAZE‹ – NEUPRODUKTION

Premiere: 6. Mai 2023, 19 Uhr
Weitere Aufführungen: 9. / 11. / 14. Mai 2023, 19 Uhr und
13. Mai 2023, 20.30 Uhr
Johannes Debus, Musikalische Leitung
Lotte van den Berg, Inszenierung

BELL'ARTE ORCHESTERMATINEEN

Karten über Bell'Arte, Telefon 089.811 61 91

13. November 2022, 11 Uhr, Prinzregententheater
Nikolai Tokarev, Klavier
Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin
Werke von Dmitri Schostakowitsch, Frédéric Chopin und Peter I. Tschaikowsky

29. Januar 2023, 11 Uhr, Prinzregententheater
Lucas Debargue, Klavier
Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister
Werke von Miłosz Magin und Wolfgang Amadeus Mozart

5. Februar 2023, 11 Uhr, Prinzregententheater
Alexandra Dovgan, Klavier
Emilia Hoving, Dirigentin
Werke von Einojuhani Rautavaara, Wolfgang Amadeus Mozart
und Franz Schubert

19. März 2023, 11 Uhr, Prinzregententheater
Claire Huangci, Klavier
Jeroen Berwaerts, Trompete
Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister
Werke von Dmitri Schostakowitsch, Arvo Pärt und Joseph Haydn

7. Mai 2023, 11 Uhr, Prinzregententheater
Xavier de Maistre, Harfe
Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister
Werke von Giovanni Pescetti, Alessandro Marcello und Antonio Vivaldi



An abstract background featuring vibrant orange splatters and blotches of varying sizes and shapes against a white background. The splatters are scattered across the left and bottom portions of the page, creating a dynamic and energetic visual effect.

MUSIKVERMITTLUNG

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Fülle an Musikvermittlungsangeboten wahrnehmen und wünschen uns ein gemeinsames und aufregendes Erlebnis mit Musik.

Interesse? – Kontaktieren Sie uns gerne!

Katrin Beck und Dr. Malaika Eschbaumer
Telefon 089.46 13 64-50, musikvermittlung@m-k-o.eu

MUSIKVERMITTLUNG

Für das MKO ist Musikvermittlung eine essenzielle Bereicherung seiner musikalischen Aktivitäten und geht weit über das Sichtbarmachen und Pflegen von Partnerschaften, Engagements und Initiativen hinaus. Das Wissen um und die Leidenschaft für die Musik zielgruppengerecht zu vermitteln, zündende Aktionen umzusetzen und Kontexte zum Gehörten zu liefern, ist eine auch gewachsene Herzensaufgabe. Katrin Beck, Leiterin der MKO-Musikvermittlung, hebt ein Merkmal für die Vermittlungsarbeit des MKO hervor: die ›besondere Nahbarkeit‹ der Musikerinnen und Musiker und das gemeinsame Grundverständnis, dass Musikvermittlung ein integraler, gleichwertiger Teil der Aktivität des Orchesters ist.



Musikvermittlung als selbstverständliche und gemeinsame Aufgabe meint auch, dass alle als Musikvermittlerinnen und Musikvermittler agieren und in diese Prozesse eingebunden sind: die Orchestermitglieder genauso wie das Management – sie schlagen Projekte vor oder initiieren sie. In der Corona-Pandemie war das ›Erschaffen einer besonderen Nahbarkeit‹ eine große Herausforderung. Viele Projekte konnten wegen der Abstandsregeln und Schutzmaßnahmen nur eingeschränkt oder leider gar nicht realisiert werden.

Für Katrin Beck steht deswegen fest, dass sich die Saison 2022/23 mit den Vermittlungsangeboten auf den Weg zu den Menschen machen muss. ›In der Nach-Corona-Zeit wird es darum gehen, die Nähe zum Orchester und zum Konzert neu zu erschaffen, Begegnungen zu ermöglichen, Kontakte zu pflegen oder wieder herzustellen, genauso wie neue hinzuzugewinnen.‹ Beim MKO berührt diese Nähe indessen keineswegs nur die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Schulklassen – selbstverständlich spielen erprobte Formate wie ›Rhapsody in School‹, die Patenschaft des MKO mit einer Münchner Grundschule, das P-Seminar mit dem Gymnasium Max-Josef-Stift in München-Bogenhausen oder die Kinderkonzerte mit ›Checker Tobi‹ alias Tobias Krell eine zentrale Rolle.

Darüber hinaus aber möchte das MKO alle Altersstufen mit einbinden. Dafür stehen die ›BMW Clubkonzerte‹, für die das MKO mit den Münchner Philharmonikern sowie mit den Clubs Pacha, Harry Klein und Rote Sonne kooperiert, oder Werkstattgespräche und Workshops. In Planung ist zudem eine Initiative mit ›KULTUR ZEIT los!‹, um Mobilität und kulturelle Teilhabe im Alter zu ermöglichen und zu fördern. Dieses Sozialunternehmen bringt kulturinteressierte Menschen ab 65 Jahren von ihren Wohnungen zu Kulturveranstaltungen und wieder nach Hause zurück – sicher und bequem.



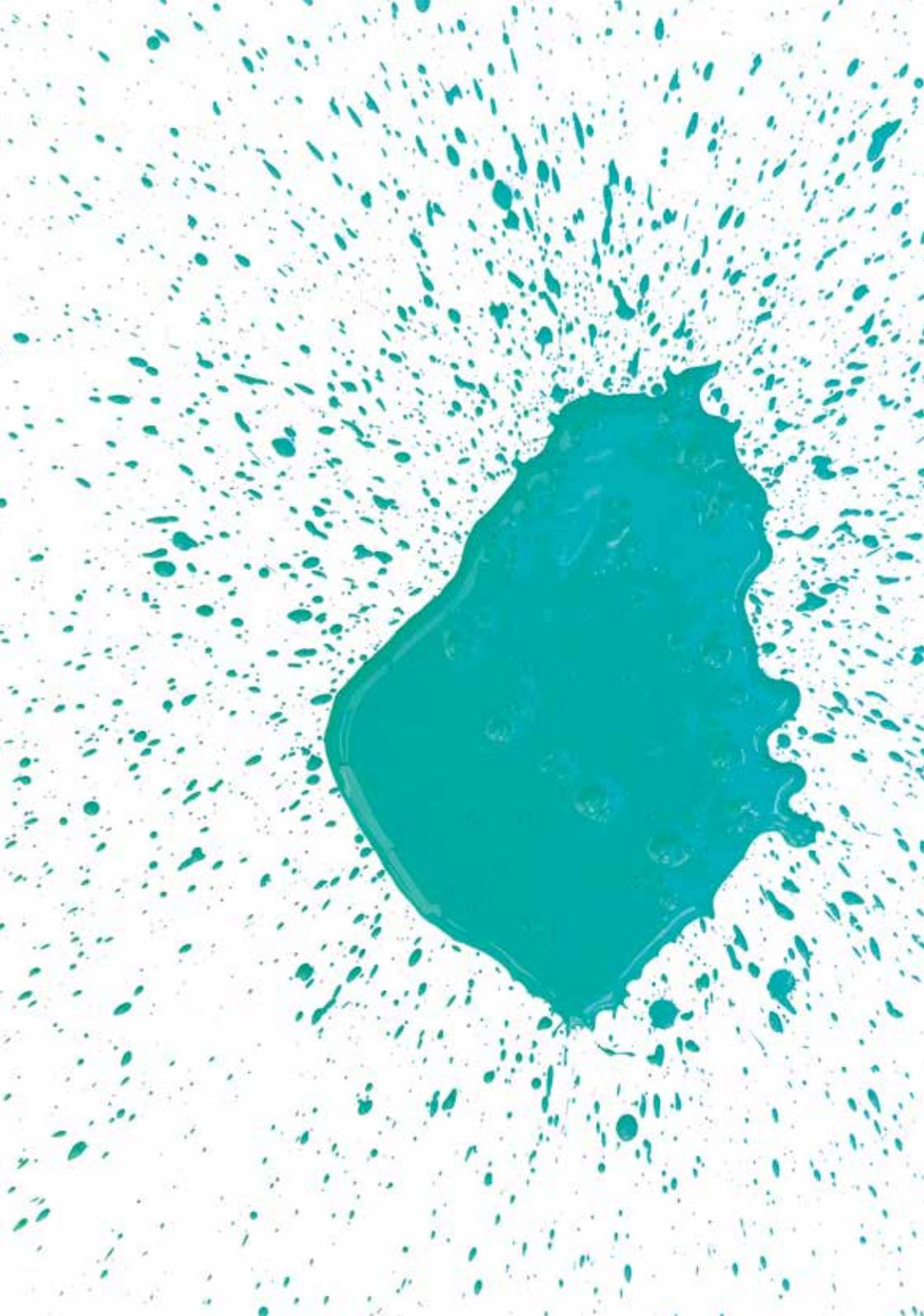


Die Saison 2022/23 ist ebenfalls von der kooperativen Kulturvermittlung geprägt, die das MKO gemeinsam mit seinen Partnern betreibt. Der örtliche Dreh- und Angelpunkt ist dabei der im Herbst 2021 eröffnete ›Gasteig HP8‹ im Münchner Stadtviertel Sendling, das Ausweichquartier des Gasteig während der Generalsanierung. Zusammen mit den Münchner Philharmonikern, der Münchner Volkshochschule, der Münchner Stadtbibliothek, der Hochschule für Musik und Theater sowie der Gasteig Kulturstiftung und der Gasteig München GmbH werden kooperative Formate entwickelt. Als eine Art Labor ergründet das erstmals im Herbst 2021 gestartete Lab-Symposium die gemeinsame Kulturvermittlung: in der Kombination von Impuls-Referaten, Panels und Diskussionen werden verschiedene Themen der Vermittlungsarbeit gemeinsam bearbeitet. Das erste Lab-Symposium im November 2021 widmete sich dem Thema ›Kultur und Gesundheit‹, im Juli 2022 folgte eine weitere Veranstaltung zum Thema ›Kultur.Raum.Vielfalt‹. Diese Reihe soll u.a. mit den Themen ›Partizipation‹ ›Community Music‹, ›Diversität‹, ›Transkultur‹ fortgeführt werden.

Mit der Münchner Volkshochschule realisiert das MKO zudem ›inside‹, einen dreiteiligen Kurs als Gesprächs-, Proben- und Konzertereignis, sowie das neu konzipierte Format ›mit&ohne‹, in dem es darum geht, dem Publikum Einblicke in die Arbeit des Orchesters mit und ohne Dirigent zu geben. Der Nachwuchsarbeit mit Dirigentinnen und Dirigenten widmet sich ein regelmäßiger Workshop mit der Dirigierklasse der Münchner Hochschule für Musik und Theater. Im Rahmen von ›FLÜB&S – Flüchtlinge in Beruf und Schule‹ wird ein begleitetes Probenformat für eine Schulklasse realisiert samt Einführung, Probenbesuch und Nachbesprechung.

Das alles ist ein fluides ›work in progress‹. Das gemeinsame Ziel ist die Verankerung einer die Institutionen übergreifenden und verbindenden Kulturvermittlung im zukünftigen grundsanierten Gasteig in Haidhausen. Dieses neue Gebäude birgt den Vorteil einer großen, gemeinsamen Fläche, die kooperativ und interdisziplinär bespielt werden kann – bestens ausgestattet für unterschiedliche Formate und Aktionen. ›Wir erproben gerade gewissermaßen überinstitutionell miteinander, um schließlich gemeinsam diese große Fläche spielerisch und selbstverständlich miteinander zu erschließen.‹ Katrin Beck spricht von 900 Quadratmetern an Kulturvermittlungsfläche: ›Als Perspektive ist das unglaublich verführerisch.‹





DAS MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

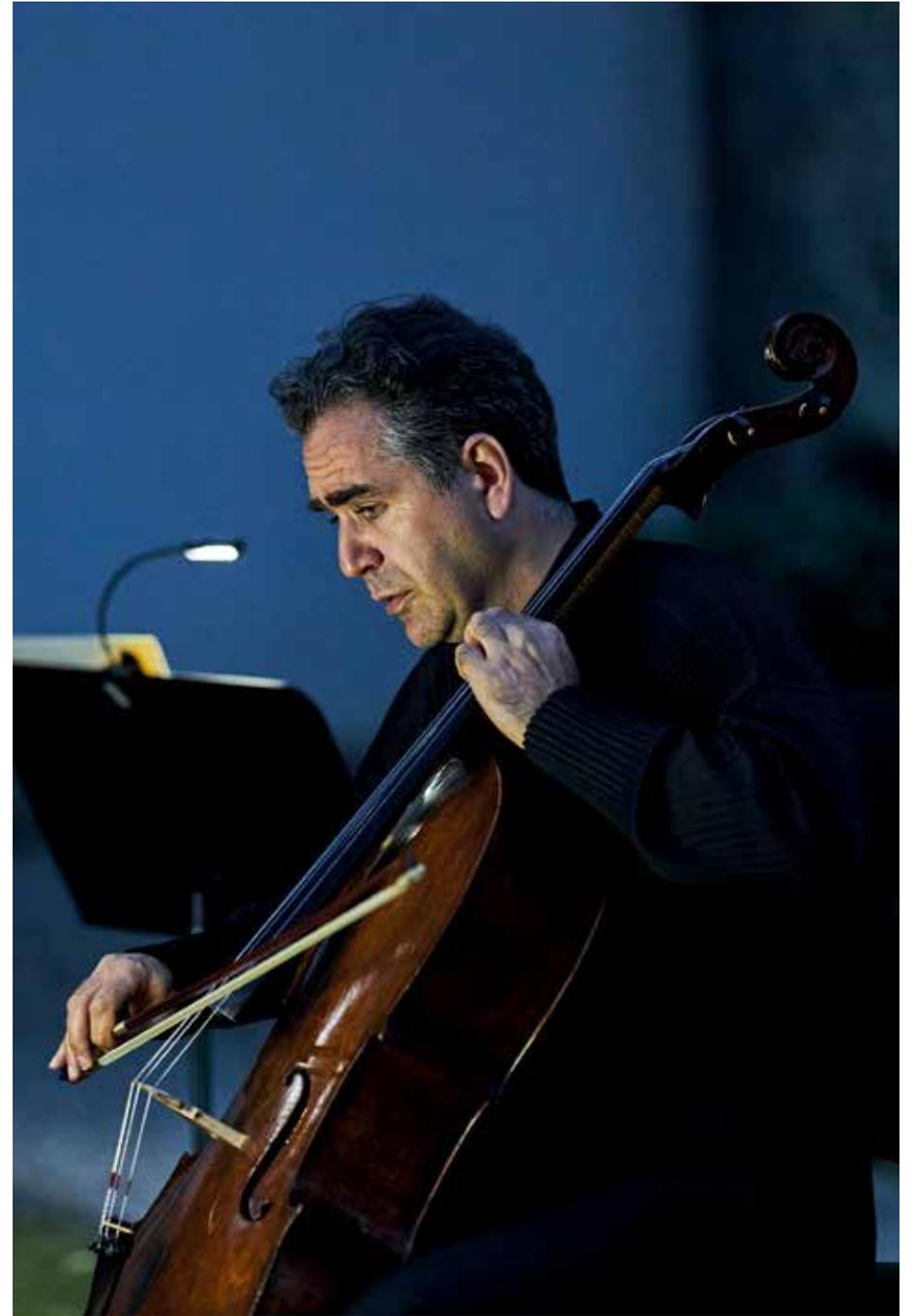
MÜNCHENER KAMMERORCHESTER e.V.
BIOGRAFIEN
GÄSTE DES ORCHESTERS
DAS MKO AUF CD
DAS MKO AUF VIDEO











MÜNCHENER KAMMERORCHESTER e.V.

ASSOCIATED CONDUCTORS

Jörg Widmann
Enrico Onofri
Bas Wiegers

KÜNSTLERISCHES GREMIUM

Yuki Kasai
Daniel Giglberger
Florian Ganslmeier
Philipp Ernst
David Schreiber
Nancy Sullivan

VIOLINE

Daniel Giglberger, *Konzertmeister*
Yuki Kasai, *Konzertmeisterin*
Rüdiger Lotter,
Stimmführer Violinen II
Max Peter Meis,
Stimmführer Violinen II
James Dong
Gesa Harms
Bernhard Jestl
Ulrike Knobloch-Sandhäger
Mario Korunic
Romuald Kozik
Eli Nakagawa
Andrea Schumacher
Viktor Stenhjem
Nina Takai
Simona Venslovaite

VIOLA

Xandi van Dijk, *Stimmführer*
NN, *Stimmführer*
Stefan Berg-Dalprá
Indrè Kulè
Nancy Sullivan
David Schreiber

VIOLONCELLO

Bridget MacRae, *Stimmführerin*
Mikayel Hakhnazaryan, *Stimmführer*
Benedikt Jira
Katarina Schmidt
Michael Weiss

KONTRABASS

Tatjana Erler, *Stimmführerin*
Dominik Luderschmid

ORCHESTERVORSTAND

Indrè Kulè
Nancy Sullivan

ORCHESTERWARTE

Christian König
Andreas Mangold

VEREINSVORSTAND

Oswald Beaujean
Dr. Rainer Goedl
Dr. Volker Frühling
Michael Zwenzner

KURATORIUM

Ruth Petersen
Dr. Cornelius Baur
Dr. Christoph-Friedrich von Braun
Dr. Rainer Goedl
Stefan Kornelius
Prof. Dr. Bernd Redmann
Mariel von Schumann
Helmut Späth
Heinrich Graf von Spreti

WIRTSCHAFTLICHER BEIRAT

Dr. Balthasar von Campenhausen

MÜNCHENER

KAMMERORCHESTER e.V.

Oskar-von-Miller-Ring 1
80333 München
Telefon 089.46 13 64-0
info@m-k-o.eu
www.m-k-o.eu

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Florian Ganslmeier

KONZERTPLANUNG, STELLV. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Philipp Ernst

KONZERTMANAGEMENT

Anne Ganslmeier
Dr. Malaika Eschbaumer
Sanna Hahn
Anne Kettmann
Marie Morché

MARKETING, TICKETING, PARTNERPROGRAMM

Theresa von Fumetti
Stephanie Holl

ONLINE-MARKETING

Sanna Hahn

MUSIKVERMITTLUNG

Katrin Beck
Dr. Malaika Eschbaumer

RECHNUNGSWESEN, BILANZ, VERGABEVERFAHREN

Laura von Beckerath-Leismüller
Anne Ganslmeier
Stephanie Holl
Intaria AG

JÖRG WIDMANN



Jörg Widmann gehört zu den aufregendsten und vielseitigsten Künstlern seiner Generation. Auch in der Saison 2022/23 ist er weltweit in all seinen Facetten, sowohl als Klarinetrist, Dirigent und als Komponist zu erleben, unter anderem als Visiting Composer und Dirigent beim Orquestra Sinfônica do Estado de São Paulo, beim National Symphony Orchestra Taiwan, als Residenzkünstler der Alten Oper Frankfurt, bei der Zaterdag Matinee im Amsterdamer Concertgebouw, deSingel in Antwerpen und natürlich beim MKO als Associated Conductor.

Besonders seine Tätigkeiten als Dirigent weitet Jörg Widmann in dieser Saison aus. So ist er unter anderem mit dem Konzerthausorchester Berlin, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Royal Scottish National Orchestra, dem Barcelona Symphony Orchestra und dem Radio Filharmonisch Orkest Amsterdam zu erleben. Langjährige Kammermusikpartner wie Tabea Zimmermann, Denis Kozhukhin, Daniel Barenboim, das Schumann und das Hagen Quartett, werden zusammen mit ihm u.a. bei der Schubertiade Schwarzenberg, in der Philharmonie Paris und dem Wiener Konzerthaus musizieren.

Ausgebildet von Gerd Starke in München und Charles Neidich an der Juilliard School New York war der Klarinetrist Jörg Widmann selbst Professor für Klarinette und Komposition an der Freiburger Musikhochschule. Seit 2017 bekleidet Widmann einen Lehrstuhl für Komposition an der Barenboim-Said Akademie Berlin. Er war Fellow des Wissenschaftskollegs zu Berlin und ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Freien Akademie der Künste Hamburg (2007) und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz (2016).

Komposition studierte Jörg Widmann bei Kay Westermann, Wilfried Hiller, Hans Werner Henze und Wolfgang Rihm. Sein Schaffen wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem renommierten, nur alle zwei Jahre verliehenen Stoeger Prize der New Yorker Chamber Music Society of Lincoln Center (2009). Dirigenten wie Daniel Barenboim, Daniel Harding, Kent Nagano, Christian Thielemann, Andris Nelsons und Simon Rattle bringen seine Musik regelmäßig zur Aufführung. Orchester wie die Wiener und die Berliner Philharmoniker, das New York Philharmonic, Orchestre de Paris, BBC Symphony Orchestra und viele andere haben seine Musik uraufgeführt und regelmäßig in ihrem Konzertrepertoire.

ENRICO ONOFRI

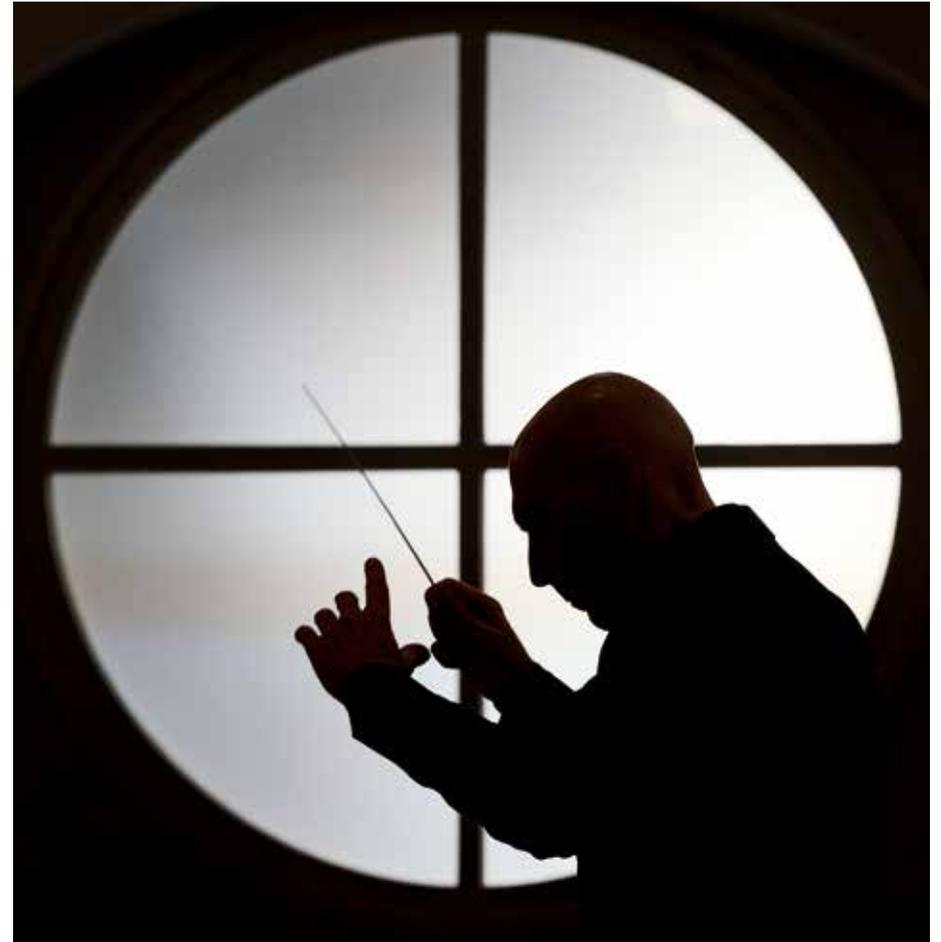
Enrico Onofri ist Principal Conductor der Filarmonica Toscanini in Parma, erster Gastdirigent der Haydn Philharmonie Eisenstadt, Associated Conductor des Orchestre National d'Auvergne sowie Musikalischer Leiter und Chefdirigent der Academia Montis Regalis und nun auch Associated Conductor des MKO.

Im italienischen Ravenna geboren, widmet sich Enrico Onofri vor allem dem Repertoire des 17. bis 20. Jahrhunderts. Mit seiner profunden Kenntnis der historischen Aufführungspraxis findet er dabei zu einer ganz eigenen Sprache und Interpretation. Seine Karriere begann bereits während seines Violinstudiums, als er von Jordi Savall als Konzertmeister für ›La Capella Reial‹ verpflichtet wurde. Bald arbeitete er mit Ensembles wie Concentus Musicus Wien, Ensemble Mosaïque und ›Il Giardino Armonico‹ zusammen, dessen Konzertmeister und Solist er von 1987 bis 2010 war.

2002 begann seine Karriere als Dirigent; zahlreiche Einladungen zu Orchestern, Opernhäusern und Festivals in Europa, Japan und Kanada folgten. So leitete er u.a. die Akademie für Alte Musik Berlin, das Orquesta Barroca de Sevilla, die Camerata Bern, Festival Strings Lucerne, das Kammerorchester Basel oder das Ensemble Kanazawa. Als Operndirigent war er in Produktionen an der Oper Lyon, dem Teatro de la Maestranza Sevilla oder dem Teatro Regio Turin zu erleben.

Enrico Onofri ist in bedeutenden Konzertsälen wie dem Musikverein Wien, Concertgebouw Amsterdam, der Tonhalle Zürich, der Carnegie Hall New York, dem Teatro Colon Buenos Aires und der Wigmore Hall London aufgetreten und hat mit Künstlern wie Cecilia Bartoli, Nikolaus Harnoncourt, Katia und Marielle Labèque, Christophe Coin und vielen mehr musiziert.

Seit 1999 unterrichtete Onofri Barockvioline und historische Aufführungspraxis am Conservatorio A. Scarlatti in Palermo und ist aktuell als Dozent am Conservatorio G. Rossini in Pesaro beschäftigt. Er gibt regelmäßig Meisterkurse in Europa, Japan und an der Juilliard School of Music in New York und ist Tutor und Dirigent des European Union Baroque Orchestra. 2019 wurde er mit dem ›F. Abbiati Preis‹ als bester Solist des Jahres ausgezeichnet.



BAS WIEGERS

Mit Esprit und undogmatischer Offenheit empfiehlt sich Bas Wiegers am Pult renommierter europäischer Orchester und Solistenensembles. Für seine detailgenaue Arbeit schöpft der Dirigent aus seiner langjährigen Erfahrung als Geiger und seiner fundierten Repertoirekenntnis vom Barock bis zur Musik von heute.



Genau diese programmatische Bandbreite soll in seiner neuen Funktion als Associated Conductor des Münchener Kammerorchesters, die mit der Saison 2022/23 beginnt, zum Ausdruck kommen. An der Oper Bern leitet er zur Saisoneroöffnung eine Uraufführung von Georg Friedrich Haas und mit dem Klangforum Wien, dessen erster Gastdirigent er bis Sommer 2022 war, ist er bei den Tiroler Festspielen Erl (Regie Jan Lauwers) zu Gast. Des Weiteren kehrt er auf das Podium des SWR Sinfonieorchesters und des Radio Filharmonisch Orkest zurück.

In seiner niederländischen Heimat arbeitete Bas Wiegers u.a. mit Netherlands Philharmonic, Rotterdam Philharmonic und dem Royal Concertgebouw Orchestra. Zudem gastierte er beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, WDR Sinfonieorchester, Estonian National Symphony Orchestra, und dem Konzerthausorchester Berlin, sowie auf Festivals wie Wiener Festwochen, Prague Spring Festival, Huddersfield Contemporary Music Festival, Aldeburgh Music Festival und Ruhrtriennale. Operndirigate führten ihn wiederholt an die Oper Köln, Nederlandse Opera, die Opéra national de Lorraine, und das Theater Klagenfurt.

Bas Wiegers ist ein geschätzter Partner für Komponisten wie Georges Aperghis, Georg Friedrich Haas, Helmut Lachenmann, Salvatore Sciarrino und Rebecca Saunders.

Im Anschluss an seine musikalische Ausbildung in Amsterdam und Freiburg widmete sich Bas Wiegers zunächst seiner erfolgreichen Karriere als Geiger mit Schwerpunkt in der historischen Aufführungspraxis. 2009 wurde er mit dem Dirigentenstipendium der Kersjes Foundation ausgezeichnet. Es folgten Assistenzen bei Mariss Jansons und Susanna Mälkki beim Royal Concertgebouw Orchestra, die ihn darin bestärkten, sich gänzlich auf das Dirigieren zu konzentrieren.

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

Für seine vielfältigen und aufregenden Programme ist das Münchener Kammerorchester (MKO) weltweit bekannt und hochgeschätzt. Mit großer Offenheit und Neugier, verbunden mit einer hohen stilistischen Variabilität und exzellentem interpretatorischen Niveau, verknüpft das Ensemble Musik aus früheren Jahrhunderten assoziativ und spannungsreich mit Werken der Gegenwart. Gleichzeitig ist das MKO stets auf der Suche nach innovativen Konzertformaten und neuen kulturellen Synergien – ein unverwechselbares Profil im internationalen Orchesterleben.

Mit der Saison 2022/23 bricht für das MKO eine neue Zeit an: Erstmals in seiner über 70-jährigen Geschichte löst sich das Orchester von seiner bisherigen Struktur mit Chefdirigenten-Position und stellt sich neu auf. Für die nächsten drei Jahre arbeitet das Ensemble mit drei Associated Conductors zusammen; ein in dieser Form einzigartiges Modell, ist es doch weder basisdemokratisch noch auf eine Führungspersönlichkeit angelegt. Vielmehr wird mit dieser Konstellation die Eigenverantwortung und Kreativität im MKO weiter geschärft, um mit drei unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten das eigene Profil und die künstlerische Qualität weiter zu schärfen.

Die drei Associated Conductors Jörg Widmann, Enrico Onofri und Bas Wiegers verkörpern geradezu ideal das weite Spektrum des Orchesters und den unbändigen Willen, der Musik vom Barock bis heute neue Dimensionen abzugewinnen. Während Jörg Widmann schon in den 1990er Jahren als Komponist und Solist eng mit dem MKO zusammengearbeitet hat, zählt Enrico Onofri als früherer Konzertmeister des Barockensembles »Il Giardino Armonico« zu den Pionieren der historischen Aufführungspraxis. Als Barock-Geiger agierte auch Bas Wiegers, um die historisch informierte Sicht ebenso in der Moderne zu erproben. Zu ihnen treten eine Reihe von Musikerfreunden, mit denen das Orchester regelmäßig arbeitet, darunter Isabelle Faust, Nicolas Altstaedt, Ilya Gringolts, Vilde Frang, Christian Tetzlaff und Alexander Lonquich.

Wichtiger Bestandteil der Arbeit des Orchesters bleiben zudem Konzerte unter Leitung eines der beiden Konzertmeister Yuki Kasai und Daniel Gígiberger. Den Kern des Ensembles bilden die 28 fest angestellten Streicher aus 13 verschiedenen Ländern. Mit einem Stamm erstklassiger musikalischer Gäste

aus europäischen Spitzenorchestern erweitert das MKO seine Besetzung flexibel, um so auch in Hauptwerken von Klassik bis Romantik interpretatorische Maßstäbe zu setzen und sein Publikum mit seiner Energie und seinem emphatischen Eintreten für die Musik immer wieder aufs Neue zu begeistern.

1950 von Christoph Stepp gegründet, wurde das MKO von 1956 an über fast vier Jahrzehnte von Hans Stadlmaier geprägt. Der Ära unter Christoph Poppen (1995–2006) folgten zehn Jahre mit Alexander Liebreich als Künstlerischem Leiter. Von 2016 bis 2022 wirkte Clemens Schuldt als Chefdirigent des Orchesters. Inzwischen obliegt die Künstlerische Leitung des MKO einem Künstlerischen Gremium, besetzt mit beiden Konzertmeistern, zwei weiteren Orchestermitgliedern sowie Geschäftsführung und Konzertplanung. Das MKO wird vom Freistaat Bayern, der Stadt München sowie dem Bezirk Oberbayern mit öffentlichen Zuschüssen gefördert. Seit der Saison 2006/07 ist die European Computer Telecoms AG (ECT) offizieller Hauptsponsor des MKO.

Das MKO legt großen Wert auf die dramaturgische Konzeption seiner Programme genauso wie auf die nachhaltige Pflege und Weiterentwicklung des Kammerorchester-Repertoires. Seit Jahrzehnten ist das MKO eine rege, einzigartige Werkstatt für das Neue und das Heute. Zahllose Werke wurden vom MKO in Auftrag gegeben bzw. uraufgeführt. Komponisten wie Iannis Xenakis, Wolfgang Rihm, Tan Dun, Chaya Czernowin, Georg Friedrich Haas, Pascal Dusapin, Erkki-Sven Tüür, Thomas Larcher, Tigran Mansurian, Salvatore Sciarrino und Jörg Widmann haben für das Ensemble geschrieben. Allein in den letzten Jahren wurden Aufträge u.a. an Beat Furrer, Milica Djordjević, Clara Iannotta, Mark Andre, Stefano Gervasoni, Márton Illés, Miroslav Srnka und Lisa Streich vergeben. In Arbeit ist aktuell ein Violinkonzert von Chaya Czernowin, ein Bratschenkonzert von Dieter Ammann sowie ein Streichorchesterwerk von Johannes Maria Staud. Seit einiger Zeit erweitert das Ensemble sein Repertoire gezielt durch Aufträge für Stücke ohne dirigentische Leitung, etwa von David Fennessy, Younghi Pagh-Paan und Samir Odeh-Tamimi.

Neben der Konzertreihe im Münchener Prinzregententheater genießen auch die »Nachtmusiken der Moderne« in der einzigartigen Atmosphäre der Rotunde der Pinakothek der Moderne längst Kultstatus. Mit dem »MKO Songbook« wurde zudem im Schwere Reiter in München ein Format etabliert, das Auftragswerke des MKO und Arbeiten Münchener Komponisten in den

GÄSTE DES ORCHESTERS

Fokus rückt. Auch kammermusikalische Formate verschiedenster Art spielen im Orchesterleben eine wichtige Rolle. Zusammen mit den Münchner Philharmonikern bringen die Musiker des MKO im Rahmen der »BMW Clubkonzerte« zudem »ihre« Musik in die Clubszene der Stadt und damit zu einem jungen Publikum. Musikvermittlung begreift das MKO als eine Kernaufgabe und bietet dabei ein Angebot für Jung und Alt. Als neue Institution im zukünftigen, umgebauten Gasteig Haidhausen engagiert sich das MKO auch stark in der Kulturvermittlung mit den anderen Institutionen des Gasteigs.

Die Vernetzung des Orchesters am Standort München und die Zusammenarbeit mit dort ansässigen Institutionen bilden einen Schwerpunkt der Aktivitäten des Ensembles. Wiederholte Kooperationen verbinden das MKO u.a. mit der Bayerischen Staatsoper, der Bayerischen Theaterakademie, der Münchener Biennale, der Villa Stuck, dem Haus der Kunst, dem DOK.fest München, der Schauburg, Biotopia, der LMU, der TU München sowie der Münchner Volkshochschule und der Hochschule für Musik und Theater.

Rund sechzig Konzerte pro Jahr führen das MKO auf renommierte Konzertpodien in aller Welt, darunter Tourneen nach Asien, Spanien, Skandinavien oder Südamerika. Mehrere Gastspiele unternahm das MKO in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, u.a. die aufsehenerregende Akademie im Herbst 2012 in Nordkorea, bei der das Orchester die Gelegenheit hatte, mit nordkoreanischen Musikstudenten zu arbeiten.

Bei ECM Records sind Aufnahmen des MKO mit Werken von Karl Amadeus Hartmann, Sofia Gubaidulina, Giacinto Scelsi, Valentin Silvestrov, Isang Yun und Joseph Haydn, Toshio Hosokawa und Tigran Mansurian erschienen. Neue Aufnahmen von Thomas Larcher und die Gesamtaufnahme der Klavierkonzerte von Ludwig van Beethoven mit dem Pianisten Alexander Lonquich sind bei ECM in Vorbereitung. Eine Reihe von Einspielungen mit dem MKO wurden zudem bei Sony Classical veröffentlicht, so Rossini-Ouvertüren, Mendelssohns Sommernachtstraum und 4. Symphonie sowie das Requiem von Mozart, außerdem Aufnahmen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, mit der Flötistin Magali Mosnier und dem Oboisten François Leleux sowie mit Les Vents Français bei Warner. Bei NEOS sind Aufnahmen mit Musik von Georg Katzer und Friedrich Goldmann sowie Nikolaus Brass erschienen.

Regelmäßig werden die Streicher des Münchener Kammerorchesters von einem festen Stamm an erstklassigen Bläsern und wunderbaren anderen Orchesterinstrumentalisten unterstützt; zusammen profiliert man sich als schlank besetztes Sinfonieorchester, das auch in Hauptwerken Beethovens, Schuberts oder Schumanns interpretatorische Maßstäbe setzt, ebenso wie in zeitgenössischen Ensemble-Formationen. Das MKO ist stolz darauf und sehr dankbar für diese musikalischen Freundschaften.

FLÖTE Maximilian Randlinger, Judith Hoffmann-Meltzer | Isabelle Soulas, Janine Schöllhorn

OBOE Hernando Escobar, Tamar Inbar, Isabella Unterer | Irene Draxinger, Sarah Weinbeer

KLARINETTE Stefan Schneider, Felicia Kern | Oliver Klenk, Florentine Simpfendörfer

FAGOTT Higinio Arrué, Cornelius Rinderle, Maria José Rielo Blanco, Thomas Eberhardt | Ruth Gimpel, Katharina Steinbauer

HORN Franz Draxinger, Felix Winker | Wolfram Sirotek, Jens Hildebrandt, Dorothea Bender

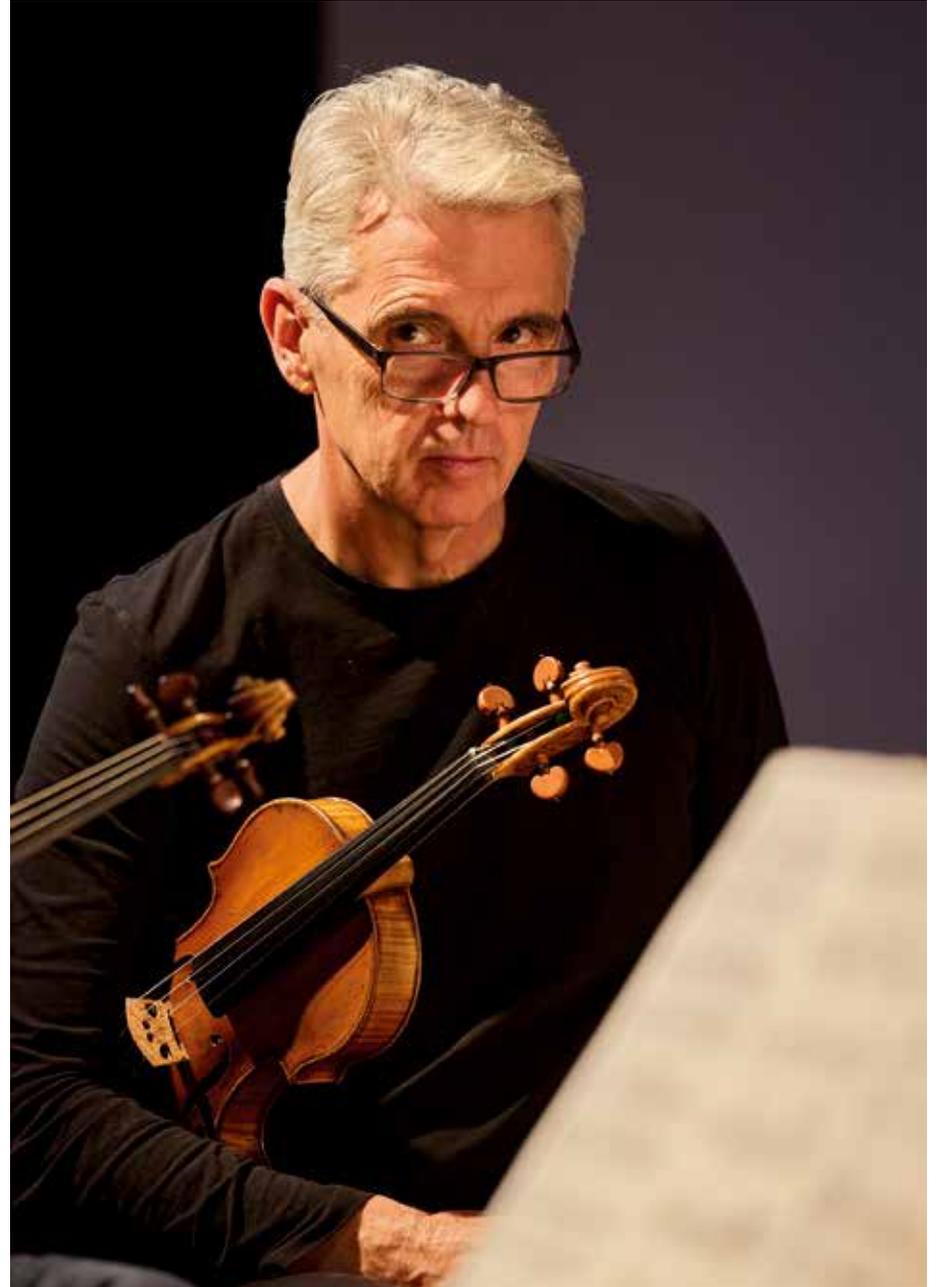
TROMPETE Matthew Sadler, Rüdiger Kurz | Thilo Steinbauer, Thomas Marksteiner

POSAUNE Mikael Rudolfsson, Quirin Willert, Uwe Schrodi, Elmar Spier

PAUKE / SCHLAGZEUG Martin Piechotta, Charlie Fischer, Mathias Lachenmayr, Richard Putz, Martin Homann

HARFE Marlis Neumann

CEMBALO / KLAVIER Olga Watts, Susanna Klovksy













DAS MKO AUF CD – AUSWAHL

KATZER – GOLDMANN

Clemens Schuldt
NEOS (2021)

CLARA IANNOTTA: MOULT

Clemens Schuldt
Kairos (2021)

FOUR SEASONS

Arabella Steinbacher
Pentatone (2020)

FENNESSY: PANOPTICON

Daniel Giglberger
NMC Debut Discs (2019)

CONCERTANTE!

Les Vents Français
Daniel Giglberger
Warner Classics / BR-Klassik (2018)

MILICA DJORDJEVIĆ

Clemens Schuldt
col legno / BR-Klassik (2017)

FRANZ DANZI

Nareh Arghamanyan
Aurélien Pascal
Howard Griffiths
Sony Classical / BR-Klassik (2017)

T. MANSURIAN: REQUIEM

RIAS Kammerchor
Alexander Liebreich
ECM New Series (2017)

HAYDN / HUMMEL:

PRINCE ESTERHÁZY CONCERTOS
François Leleux
Sony Classical (2015)

MENDELSSOHN: SOMMERNACHTS-

TRAUM / 4. SYMPHONIE
Chor des Bayerischen Rundfunks
Alexander Liebreich
Sony Classical (2015)

MOZART: FLÖTENKONZERTE

Magali Mosnier
Daniel Giglberger
Sony Classical (2015)

W.A. MOZART: REQUIEM

Chor des Bayerischen Rundfunks
Alexander Liebreich
Sony Classical (2014)

W.A. MOZART: GROSSE MESSE IN C-MOLL

Chor des Bayerischen Rundfunks
Peter Dijkstra
Sony Classical (2013)

NIKOLAUS BRASS

Beate Zelinsky
David Smeyers
Alexander Liebreich
NEOS (2013)

DER CHARME DER OBOE

François Leleux
Daniel Giglberger
Sony Classical (2012)

GIOACCHINO ROSSINI: OUVERTURES

Alexander Liebreich
Sony Classical (2011)

GABRIEL FAURÉ: REQUIEM

Chor des Bayerischen Rundfunks
Peter Dijkstra
Sony Classical (2011)

TOSHIO HOSOKAWA: LANDSCAPES

Mayumi Miyata
Alexander Liebreich
ECM New Series (2011)

THOMAS LARCHER: MADHARES

Till Fellner
Kim Kashkashian
Dennis Russell Davies
ECM New Series (2010)

NEHARÓT

Kim Kashkashian
Alexander Liebreich
ECM New Series (2009)

ISANG YUN, JOSEPH HAYDN: FAREWELL

Alexander Liebreich
ECM New Series (2008)

VALENTIN SILVESTROV:

BAGATELLEN UND SERENADEN
Valentin Silvestrov
Alexei Lubimov
Christoph Poppen
ECM New Series (2007)

GIACINTO SCELISI: NATURA RENOVATUR

Frances-Marie Uitti
Christoph Poppen
ECM New Series (2006)

BARRY GUY: FOLIO

Maya Homburger, Barry Guy
Muriel Cantoreggi
Christoph Poppen
ECM New Series (2005)

T. MANSURIAN: MONODIA

Kim Kashkashian
Leonidas Kavakos
The Hilliard Ensemble
Jan Garbarek
Christoph Poppen
ECM New Series (2004)

BACH/WEBERN: RICERCAR

The Hilliard Ensemble
Christoph Poppen
ECM New Series (2003)

SOFIA GUBAIDULINA

Elsbeth Moser
Boris Pergamenschikow
Christoph Poppen
ECM New Series (2002)

K.A. HARTMANN: FUNÈBRE

Isabelle Faust
Paul Meyer
Christoph Poppen
ECM New Series (2000)

DAS MKO AUF VIDEO

In der Stille der Pandemie-Zeit hat sich das Münchener Kammerorchester in der Himmelfahrtskirche Sendling mit Künstlern wie Christian Tetzlaff, Enrico Onofri und Jörg Widmann zu intensiven Arbeitsphasen getroffen, die filmisch begleitet wurden.

Während der Lockdowns wurde zudem die Video-Reihe ›MKO In the Neighbourhood‹ ins Leben gerufen. An ungewohnten, scheinbar ›musikfernen‹ oder durch die Pandemie stillgelegten Orten entstanden Filme mit Kammer- und Orchestermusik, auch mit musikalischen Freunden wie Jonathan Stockhammer, Hanna-Elisabeth Müller, Konstantin Krimmel und Double Drums.

Alle Videos finden Sie auf unserem YouTube-Kanal oder unter www.m-k-o.eu/media/video

HIMMELFAHRTSKIRCHE SENDLING:

JÖRG WIDMANN Dirigent und Klarinette

Jörg Widmann/ Felix Mendelssohn: ›Andante‹ für Klarinette, Streichorchester, Harfe und Celesta

Jörg Widmann: Choralquartett, Fassung für Flöte, Oboe, Fagott, Celesta und Streicher

Jörg Widmann: ›Aria‹ für Streicher

Felix Mendelssohn: Sinfoniesatz c-Moll MWV N 14

ENRICO ONOFRI Dirigent

Ottorino Respighi: Antiche Danze – Suite Nr. 3

Igor Strawinsky: ›Apollon Musagète‹

CHRISTIAN TETZLAFF Leitung und Violine

Frank Martin: ›Polyptyque‹ für Solo-Violine und zwei kleine Streichorchester

Wolfgang Amadeus Mozart: ›Adagio und Fuge‹ c-Moll KV 546

›IN THE NEIGHBOURHOOD‹:

ADELIN MARX – HAUTE COUTURE: Musik von Alfred Schnittke

ARCHITEKTURBÜRO HENN: Benjamin Britten

BARBERSHOP DAVID FECHNER: Paul Hindemith, David Lang

BARCOMI'S BAR BERLIN: Johann Sebastian Bach, David Fennessy, Wolfgang Amadeus Mozart

BUCHHANDLUNG LENTNER: Bernhard Jestl

DAV-KLETTERRHALLE THALKIRCHEN: Antonín Dvořák

GLATTEIS – DIE KRIMINALBUCHHANDLUNG: Anton Webern, Giacomo Puccini

GOLDENE BAR IM HAUS DER KUNST: Mieczysław Weinberg

HALLENBAD DACHAU: Luciano Berio, Sergei Tanejew

KFZ-WERKSTATT ALFRED NAWRATH: Edward Grieg, Astor Piazzolla mit Double Drums

KÜNSTLERSEKRETARIAT AM GASTEIG: Franz Schubert, Johannes Brahms mit Konstantin Krimmel (Bariton)

MUCA – MUSEUM OF URBAN AND CONTEMPORARY ART: Bryce Dessner

MUSEUM VILLA STUCK: Henryk Górecki mit Clemens Schuldt (Dirigent)

SCHUMANN'S BAR AM HOFGARTEN: Heinrich Ignaz Franz Biber, Toru Takemitsu, Robert Schumann mit Hanna-Elisabeth Müller (Sopran)

SUGAR MOUNTAIN: Samuel Barber, Iannis Xenakis und William Schuman mit Jonathan Stockhammer (Dirigent)

WERKSTATT VINZENZ BACHMAYR LUTHIER: Maurice Ravel

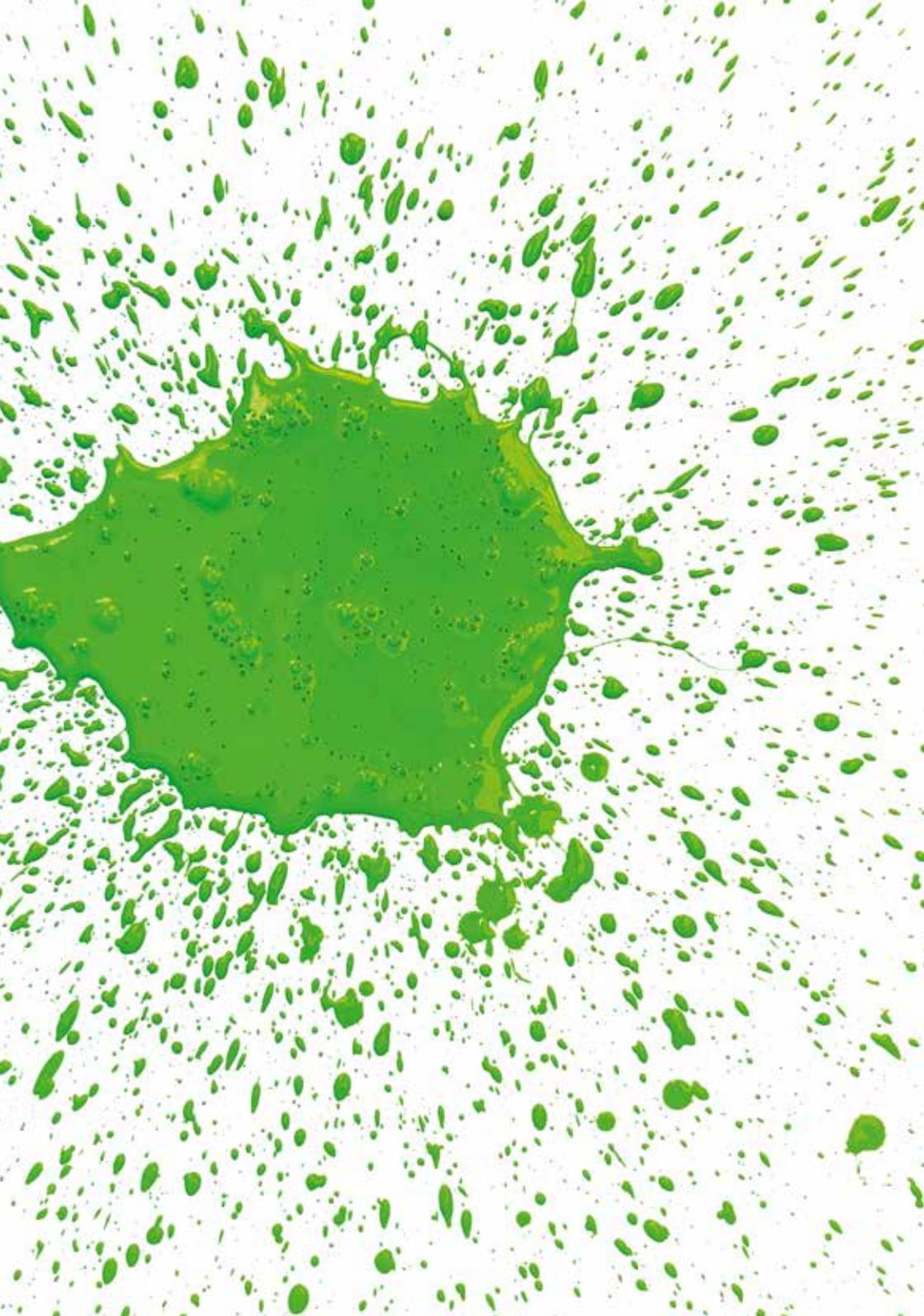
DANK:

Unser herzlicher Dank gilt allen Partnern, die ihre Räume für uns geöffnet haben, und allen beteiligten Musikern.

Regie: Jenny Scherling und Vanessa Daly (Delicate + Jesch), Bettina Sandhäger, Sanna Hahn

Ton: Christoph Franke, Asparuh Tashev, Daniel Giglberger





FREUNDE UND FÖRDERER

SPONSOREN / FÖRDERER DES MKO
KOOPERATIONSPARTNER
FÖRDERN SIE DAS MKO
FREUNDESKREIS DES MKO

UNSER DANK GILT...

DEN ÖFFENTLICHEN FÖRDERERN

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Landeshauptstadt München, Kulturreferat
Bezirk Oberbayern

DEM HAUPTSPONSOR DES MKO

European Computer Telecoms AG

DEN PROJEKTFÖRDERERN

Nemetschek Innovationsstiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Forberg-Schneider-Stiftung
musica femina münchen e.V.
Dr. Georg und Lu Zimmermann Stiftung
BMW

DEN MITGLIEDERN DES ORCHESTERCLUBS

Prof. Georg Nemetschek
Constanza Gräfin Ressayé

DEN MITGLIEDERN DES FREUNDESKREISES

ALLEGRO CON FUOCO

Hans-Ulrich Gaebel und Dr. Hilke Hentze | Dres. Monika und Rainer Goedl |
Dr. Angie Schaefer | Prof. Dr. Matthias Volkenandt und Dr. Angelika Nollert |
Swantje von Werz

ALLEGRO

Wolfgang Bendler | Karin Berger | Ingeborg Fahrenkamp-Schäffler | Gabriele
Forberg-Schneider | Peter Prinz zu Hohenlohe-Oehringen | Gottfried und Ilse
Koepnick | Harald Kucharcik und Anne Peiffer-Kucharcik | Dr. Michael Mirow |
Udo Philipp | Gerd und Ursula Rathmayer | Constanza Gräfin Ressayé |
Peter Sachse | Freiherr Andreas von Schorlemer und Natascha Müllerschön |
Angela Stepan | Andreas Lev Mordechaj | Dr. Gerd Venzl | Ludwig Völker und
Anke Kleinert | Angela Wiegand | Martin Wiesbeck | Walter und Ursula
Wöhlbier | Sandra Zölch

ANDANTE

Dr. Ingrid Anker | Karin Auer | Wolfgang Behr | Paul Georg Bischof | Ursula
Bischof | Dr. Markus Brixle | Marion Bud-Monheim | Georg Danes | Barbara
Dibelius | Helga Dilcher | Dr. Anna Dudek | Dr. Georg Dudek | Dr. Andreas
Finke | Guglielmo Fittante | Dr. Martin Frede | Freifrau Irmgard von Gienanth |
Thomas Greinwald | Dr. Beate Gröller | Nancy von Hagemeister | Dr. Ifeaka
Hangen-Mordi | Maja Hansen | Walter Harms | Iris Hertkorn | Dr. Siglinde
Hesse | Stephanie Heyl | Dr. Tobias Heyl | Franz Holzwarth | Dirk Homburg |
Ursula Hugendubel | Stephan Keller | Anke Kies | Michael von Killisch-Horn |
Rüdiger Köbbing | Werner Kraus | Sybille Küter | Martin Laiblin | Bernhard
Leeb | Dr. Nicola Leuze | Klaus Marx | Dr. Friedemann Müller | Anna Obertanner |
Monika Rau | Dr. Monika Renner | Brigitte Riegger | Prof. Dr. Harald Ruhnke |
Elisabeth Schambeck | Stefan Schambeck | Elisabeth Schauer | Marion
Schieferdecker | Dr. Ursel Schmidt-Garve | Friederike Schneller | Dr. Mechthild
Schwaiger | Ulrich Sieveking | Claudia Spachtholz | Heinrich Graf von Spreti |
Dr. Peter Stadler | Walburga Stark-Zeller | Angelika Stecher | Maria Straubinger |
Marion Strehlow | Dr. Uwe und Dagmar Timm | Britta Uhl | Angelika Urban |
Christoph Urban | Adelheid Vogt | Alexandra Vollmer | Dr. Peter Weidinger |
Barbara Weschke-Scheer | Dr. Joachim West | Helga Widmann | Caroline
Wöhrl | Monika Wolf | Rosemarie Zimmermann

FREUNDESKREIS 28

Julia Leeb

MEDIENPARTNER DES MKO

BR-Klassik

Ein besonderer Dank gilt auch allen, die auf die Rückerstattung ihrer Abonnements und Karten in den letzten beiden Pandemie Jahren verzichtet haben und mit ihrer großzügigen Spende unser Orchester unterstützt haben.

KOOPERATIONSPARTNER

Pinakothek der Moderne
Internationaler Musikwettbewerb der ARD
Gasteig München GmbH
Bayerische Staatsoper
Münchner Sicherheitskonferenz
Villa Stuck
Schwere Reiter / scope, Spielraum für aktuelle Musik
Goethe-Institut
Hochschule für Musik und Theater München
Forberg-Schneider-Stiftung
musica femina münchen e.V.
Versicherungskammer Kulturstiftung
Harry Klein / Pacha / Rote Sonne
Münchner Philharmoniker
Gasteig München GmbH
Bayerische Theaterakademie
Haus der Kunst
Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
Reinhard Schulz Kritikerpreis

PARTNER ›MUSIKVERMITTLUNG‹

Children for a Better World e.V.
Münchner Volkshochschule
Puchheimer Jugendkammerorchester
Rhapsody in School
Staatliches Gymnasium Max-Josef-Stift
Villa Stuck / ›Fränzchen‹
Schauburg – Theater für Junges Publikum
Kulturraum München e.V.
Musenkuss
KULTUR ZEIT los!

FÖRDERN SIE DAS MKO

Nahbarkeit, Unmittelbarkeit, passioniertes Musizieren – das sind sicher Erfolgsgeheimnisse des Münchener Kammerorchesters. Immer mehr Musikliebhaber entdecken ihre Begeisterung für das vielfach ausgezeichnete Orchester. Diesen Erfolg haben wir nicht zuletzt unseren langjährigen Unterstützern und Förderern zu verdanken; sie ermöglichen jede Saison unsere Konzerte und musikalischen Projekte.

Das MKO steht für ein anspruchsvolles und zukunftsweisendes Programm, für höchste Klangkultur und mitreißende Spielfreude. Doch kreative Ideen und künstlerische Höchstleistungen brauchen finanzielle Unterstützer. Gleiches gilt für das sich stetig erweiternde Education-Programm, das alle Musiker mit großem Engagement verfolgen.

Als Mitglied im Orchesterclub, Projekt- oder Hauptsponsor übernehmen Sie gesellschaftliche Verantwortung für die Förderung der Kunst und für München. Sie unterstützen eine innovative musikalische Programmatik und tragen zum internationalen Renommee des Ensembles bei.

Werden Sie Partner und fördern Sie mit Ihrem Engagement die außergewöhnliche künstlerische Arbeit des MKO. Unser Partnerprogramm berücksichtigt die individuellen Interessen seiner Förderer, denn Innovation und Flexibilität stehen für uns, wie bei der Musik, an oberster Stelle.

Möchten Sie sich für das MKO engagieren und die Vorteile einer Förderung kennenlernen, dann kontaktieren Sie uns bitte. Gemeinsam finden wir eine adäquate Form der Unterstützung.

Kontakt: Florian Ganslmeier
Telefon 089.46 13 64-31 oder 0172.81 78 510
f.ganslmeier@m-k-o.eu

FREUNDESKREIS DES MKO

Eine breite Unterstützung auf privater Basis ist für unser Orchester, das etwa die Hälfte seiner Einnahmen selbst erwirtschaften muss, ein Fundament des Erfolgs. Aus diesem Grund haben wir den Freundeskreis des MKO ins Leben gerufen. Die Mitglieder des Freundeskreises sind ein fester Bestandteil des Orchesterlebens: als Freundeskreismitglied sind Sie näher ›dran‹. Sie fördern kontinuierlich die Arbeit des MKO und stärken den gesellschaftlichen Rückhalt des Orchesters und seine Verankerung in der Münchener Kulturlandschaft. Werden auch Sie Teil unserer Orchestergemeinschaft und Freund des MKO, wir freuen uns auf Sie!

MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft im Freundeskreis gibt es in drei Stufen:

›ALLEGRO CON FUOCO‹ ab 1.000 € Jahresbeitrag (auch für Firmen)

›ALLEGRO‹ ab 500 € Jahresbeitrag (auch für Paare)

›ANDANTE‹ ab 200 € Jahresbeitrag

Die Mitgliedschaft gilt pro Kalenderjahr.

WIR BIETEN IHNEN

- Werkstattgespräche, Probenbesuche, Freundeskreis-Konzerte: Sie erleben die Arbeit des Orchesters ›hinter den Kulissen‹
- Einladung zum Freundeskreis-Pausenempfang bei allen Abokonzerten
- Kartenangebote zu Gastspielen des MKO in München und Umgebung
- exklusive Reisen mit dem Orchester
- Preis-Ermäßigungen auf Abonnements und Einzelkarten für die Aboreihe des MKO (30% für Allegro con Fuoco-, 20% für Allegro-, 10% für Andante-Mitglieder)
- Ermäßigungen auf CD-Käufe
- jährlich zu Weihnachten eine CD-Neuerscheinung des MKO (oder eines Gastsolisten)
- Spendenquittung über den steuerlich absetzbaren Bestandteil des Jahresbeitrags (850 € für Allegro con Fuoco-, 400 € für Allegro-, 150 € für Andante-Mitglieder, zusätzliche freiwillige Beträge werden selbstverständlich ebenfalls bescheinigt)
- auf Wunsch: Mitgliedschaft in unserem Trägerverein

DER FREUNDESKREIS 28

Wir möchten auch jüngeren MKO-Fans eine Möglichkeit bieten, ›Freunde des MKO‹ zu werden und am Orchesterleben teil zu haben. Parallel zu unserem ›Abo 28‹ haben wir den ›FREUNDESKREIS 28‹ für alle bis 28 Jahre gegründet. Ob als Anschluss an die Teilnahme an einer unserer Education-Initiativen, als Ergänzung zu einem Jugendabo oder als Geschenk für ein Patenkind: wir freuen uns, auch der nächsten Generation des Konzertpublikums Einblicke hinter die Kulissen zu ermöglichen.

MITGLIEDSCHAFT

›FREUNDESKREIS 28‹ ab 28 € Jahresbeitrag

WIR BIETEN IHNEN

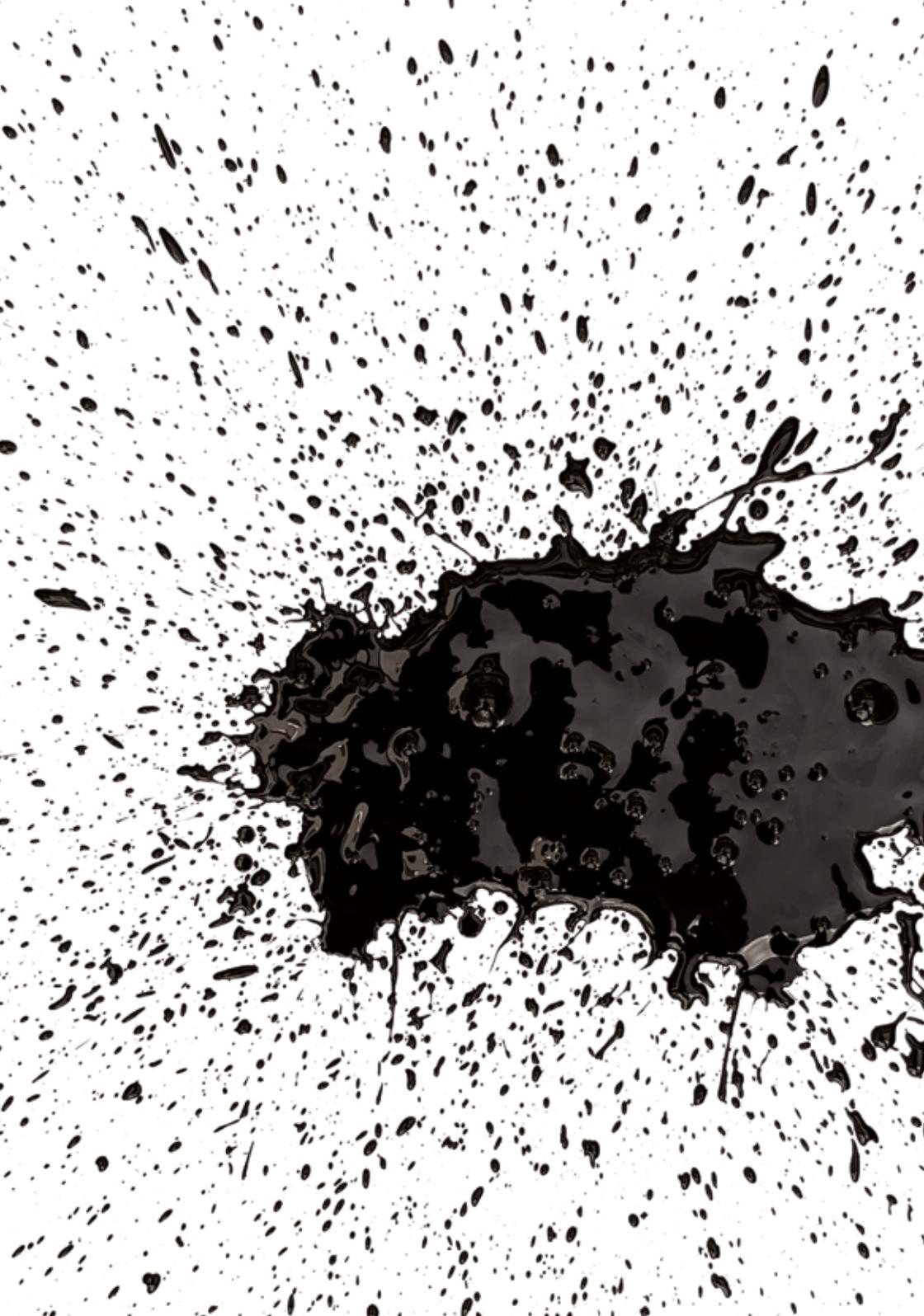
Neben den Angeboten an den gesamten Freundeskreis (Einladungen, Kartenangebote und regelmäßige Infos – siehe links – mit Ausnahme der Weihnachts-CD), die die Mitglieder des Freundeskreis 28 selbstverständlich auch erhalten, gibt es bei der Mitgliedschaft im Freundeskreis 28 zwei Besonderheiten: Sie erhalten Jugendkarten zu den Abokonzerten zu 6 € (statt 12 €) und für die Komponistenporträts in der Pinakothek der Moderne zu 10 € (statt 15 €).

Werden auch Sie Mitglied im Freundeskreis, sprechen Sie uns gerne an:

Theresa von Fumetti

Telefon 089.46 13 64-30, t.vonfumetti@m-k-o.eu





KARTEN UND ABONNEMENTS

KARTEN- UND ABONNEMENTSERVICE
Telefon 089.46 13 64-30, ticket@m-k-o.eu
Online-Ticketshop auf www.m-k-o.eu

BANKVERBINDUNG
IBAN: DE32 7002 0270 0000 2082 12, BIC: HYVEDEMMXXX
Hypovereinsbank München

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN
München Ticket, Telefon 089.54 81 81 81, www.muenchenticket.de
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN
Unsere Allgemeine Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Website
unter www.m-k-o.eu/AGB

ABONNEMENTS

EIN ABONNEMENT BEIM MKO BIETET VIELE VORTEILE

- Sichern Sie sich Ihren Wunschplatz im Prinzregententheater.
- Sparen Sie bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.
- Erhalten Sie regelmäßige Informationen zu den Konzerten des MKO.

KONZERTREIHE IM PRINZREGENTENTHEATER

Preisgruppe	I	II	III	IV
Vollabonnement (8 Konzerte)	€ 396,-	330,-	263,-	198,-
Wahlabonnement (5 Konzerte)	€ 290,-	242,-	194,-	145,-
Wahlabonnement ›Early Bird‹	€ 264,-	220,-	176,-	132,-
3er Abonnement	€ 180,-	150,-	120,-	90,-

›ABO 28‹

Vollabonnement 28 (8 Konzerte)	€ 70,-	Plätze nach Verfügbarkeit
Wahlabonnement 28 (5 Konzerte)	€ 50,-	Plätze nach Verfügbarkeit
3er Abonnement 28 (3 Konzerte)	€ 30,-	Plätze nach Verfügbarkeit

ABONNEMENT ›NACHTMUSIK DER MODERNE‹

3 Konzerte (Coates, Czernowin, Bacewicz)	€ 75,-	Freie Platzwahl
4 Konzerte (inkl. Dessner)	€ 90,-	Freie Platzwahl

Gegen Vorlage Ihres Schwerbehindertenausweises erhalten Sie eine Ermäßigung von 50 % auf Ihr Abonnement. Bei Ausweiseintrag B erhält Ihre Begleitperson ebenfalls 50 % Rabatt. Dies gilt nicht für das ›ABO 28‹.

ABONNEMENTBEDINGUNGEN

Das Abonnement verlängert sich, wenn es nicht bis zum 30. Juni der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird. Änderungen im Programm, bei Solisten und Dirigenten müssen vorbehalten bleiben und berechtigen weder zum Austritt aus dem Abonnement noch zur Rückgabe oder zum Umtausch von Konzertkarten. Ihre Abonnementkarten sind übertragbar für den Fall, dass Sie ein Konzert nicht persönlich wahrnehmen können.

SIE MÖCHTEN EIN ABONNEMENT BUCHEN?

Dann freuen wir uns, wenn Sie sich direkt mit unserem Abobüro in Verbindung setzen; telefonisch unter 089.46 13 64-30 oder per Email an abo@m-k-o.eu. Die Neuvergabe der Abonnements erfolgt ab 1. Juli 2022.

VOLLABONNEMENT – ALLE ACHT ABOKONZERTE DES MKO

Erleben Sie die gesamte Abonnementsaison des MKO auf Ihrem persönlichen Wunschplatz. Ein Vollabonnement erhalten Sie ab 198 € und sparen damit 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

WAHLABONNEMENT – BLEIBEN SIE MIT ›5 AUS 8‹ FLEXIBEL

Ihr Wahlabonnement beinhaltet fünf Konzertbesuche, die Sie flexibel aus den acht Abokonzerten auswählen können. Gerne können Sie uns Ihre gewünschten Konzerttermine während der laufenden Saison mitteilen, spätestens jedoch bis zu sieben Tage vor dem jeweiligen Abokonzert. Das Wahlabonnement ist ab 145 € erhältlich, Sie sparen 20 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

NEU: WAHLABONNEMENT ›EARLY BIRD‹

Ihr ›Early Bird‹-Wahlabonnement beinhaltet fünf Konzertbesuche, die Sie zu Beginn der Saison aus den acht Abokonzerten aussuchen und festlegen. Anders als beim klassischen Wahlabonnement besteht keine Flexibilität bis kurz vor dem jeweiligen Konzerttermin. Sie erhalten jedoch noch einen weiteren Rabatt gegenüber dem regulären Wahlabonnement.

3ER-ABONNEMENT – IHRE PERSÖNLICHE WAHL ›3 AUS 8‹

Bei unserem kleinen Abonnement können Sie bei der Buchung drei unserer Abokonzerte auswählen und erhalten die Karten dafür direkt zugeschickt. Das 3er-Abonnement ist ab 90 € erhältlich, eine Ersparnis von 15 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

›ABO 28‹ – ALS VOLL-, WAHL- UND 3ER-ABONNEMENT

Alle bis 28 Jahre können ein Vollabonnement für die 8 Konzerte im Prinzregententheater zu 70 €, ein Wahlabonnement für 5 Konzerte zu 50 € oder ein 3er-Abonnement für 3 Konzerte zu 30 € erwerben. Die Bedingungen entsprechen jeweils denen der regulären Abonnements.

›NACHTMUSIK DER MODERNE‹ IM ABONNEMENT

Wenn Sie alle drei Komponistenporträts (Coates, Czernowin, Bacewicz) in der Pinakothek der Moderne besuchen möchten, lohnt sich ein Nachtmusik-Abonnement. Für 75 € sichern Sie sich so rechtzeitig Ihre Eintrittskarten für die beliebten Konzerte. Für 90 € erhalten Sie Karten für alle vier Komponistenporträts der Saison (inkl. Dessner).

EINZELKARTEN

KONZERTREIHE IM PRINZREGENTENTHEATER

Preisgruppe	I	II	III	IV
Einzelkarte	€ 71,-	59,-	47,-	35,-
Jugendkarte (≤ 28 Jahre)	€ 12,-	Einheitspreis, Plätze nach Verfügbarkeit		

KINDERKONZERT IM PRINZREGENTENTHEATER

Einzelkarte	€ 24,-	Einheitspreis für alle Plätze
Kinder- und Schülerkarten	€ 12,-	Einheitspreis für alle Plätze
›2+2-Karte‹ (2 Kinder + 2 Erwachsene)	€ 56,-	Einheitspreis für alle Plätze

NACHTMUSIK IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Einzelkarte	€ 30,-	Freie Platzwahl
Stehplatz – Balkon	€ 15,-	Freie Platzwahl
Jugendkarte (≤ 28 Jahre)	€ 15,-	Freie Platzwahl

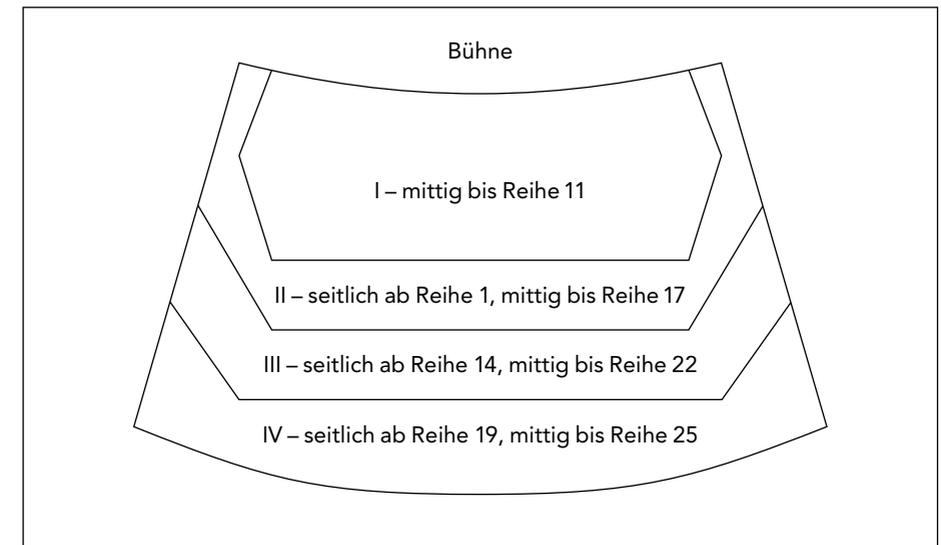
Gegen Vorlage Ihres Schwerbehindertenausweises erhalten Sie eine Ermäßigung von 50% auf Ihre Konzertkarte. Bei Ausweiseintrag B erhält Ihre Begleitperson ebenfalls 50% Rabatt. Dies gilt nicht für Jugendkarten und ›2+2‹-Karten.

Der Verkauf der Einzelkarten für die Saison 2022/23 beginnt am 19. September 2022. Sie erhalten Ihre Karten entweder als Print@Home-Ticket zum selbst Ausdrucken bzw. Vorzeigen auf dem Smartphone oder auch postalisch. Unser Ticketshop steht Ihnen rund um die Uhr mit weiteren Bezahl- und Versandwegen zur Verfügung. Dort können Sie Ihre Plätze selbst in der Saalansicht auswählen.

Vorbestellungen für Einzelkarten nehmen wir gerne ab sofort per E-Mail oder telefonisch entgegen. Diese werden ab dem 19. September 2022 nach Eingangsdatum bearbeitet.

WEITERE INFORMATIONEN

PREISGRUPPEN IM PRINZREGENTENTHEATER



ABENDKASSE

Vor den Abokonzerten im Prinzregententheater öffnet die Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Einführungsveranstaltung, bei den ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne um 20.45 Uhr, bei allen weiteren Konzerten jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Bitte beachten Sie, dass an den Abendkassen nur Barzahlung möglich ist. Die Abendkassen sind in der Regel bis Vorstellungsbeginn geöffnet. Ein Nacheinlass ist nur bei Applaus möglich.

KONZERTEINFÜHRUNGEN

Die Konzerteinführungen sind ein lebendiger Start in den Konzertabend, die dem Publikum die Künstler und ihre schöpferische Arbeit ebenso näher bringen wie Wissenswertes zur Entstehung und Rezeption der gespielten Werke bieten. Bei den ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne gibt es um 21 Uhr Einführungsgespräche, zumeist mit dem im Konzert porträtierten Komponisten selbst oder einem Wegbegleiter. Der Eintritt ist für Konzertbesucher kostenlos.

ABENDPROGRAMME

Zusätzlich zur Konzerteinführung können Sie bereits einige Tage vor dem Konzert die Programmhefte zu unseren Abokonzerten als Download auf unserer Website finden. Am Konzertabend erhält jeder Besucher das gedruckte Programmheft kostenlos.

ÄNDERUNGEN

Programm-, Termin- und Besetzungsänderungen bleiben uns vorbehalten und begründen weder den Austritt aus dem Abonnement während der Konzertsaison noch den Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Abonnement- oder Einzelkarten.

ERMÄSSIGUNG: INHABER DES MÜNCHEN PASSES

Inhaber des München-Passes erhalten für die Abokonzerte und das Kinderkonzert 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn Restkarten an der Abendkasse zu 8 €.

FOTO-, VIDEO- UND TONAUFZEICHNUNGEN

Verschiedentlich werden bei Konzerten des MKO Ton-, Bild- und Videoaufnahmen gemacht. Durch die Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Aufzeichnungen und Bilder von Ihnen und/oder Ihren minderjährigen Kindern ohne Anspruch auf Vergütung ausgestrahlt, verbreitet, insbesondere in Medien genutzt und auch öffentlich zugänglich und wahrnehmbar gemacht werden können.

SOMMERPAUSE

Im August ist unser Karten- und Abonnementbüro geschlossen. Ihre Kartenbestellungen und anderen Anfragen werden gesammelt und ab Anfang September nach Eingangsdatum bearbeitet.



Spielzeit 2022/2023 Jetzt abonnieren!

Il Giasone

→ Oper von
Francesco Cavalli
Fr 28.10.2022
Reaktorhalle

Twelfth Night

→ Musical von
Shaina Taub
Di 15.11.2022
Prinzregententheater

Achill unter den Mädchen

→ Oper von
Wolfgang-Andreas
Schultz
So 19.03.2023
Prinzregententheater
Mit dem Münchner
Rundfunkorchester

Schauspiel-Projekt

→ Schauspiel
Mi 14.06.2023
Akademietheater

Buchung

Ab 20.06.2022
089 2185 1930
abo@staats
theater.bayern.de

theater
akademie
august
everding

www.theater
akademie.de

Änderungen
vorbehalten



Forberg
Stiftung
Schneider

Sarah Aristidou

erhält den

Belmont-Preis 2022

für zeitgenössische Musik

Die französisch-zypriotische Sopranistin Sarah Aristidou wird mit dem Belmont-Preis 2022 für zeitgenössische Musik ausgezeichnet. Jeder Ton ihres Gesangs ist durchdacht, ist Manifestation blitzender Intelligenz, Expressivität und Sinnlichkeit.

Preisverleihung: 10. November 2022 um 18.30 Uhr
im Gartensaal des Prinzregententheaters, München

Anschließend: Anselm Cybinski, Autor und Musikjournalist,
im Gespräch mit der Preisträgerin

20 Uhr: 2. Abonnementkonzert 2022/2023 des MKO

Sopran: Sarah Aristidou

Dirigent: Bas Wiegers

www.forberg-schneider.de

www.sarah-aristidou.com

www.m-k-o.eu



© Andrej Grilo

ALLEGRO

auf **BR-KLASSIK**

BR
KLASSIK



Montag bis Freitag
6.05 – 9.00 Uhr

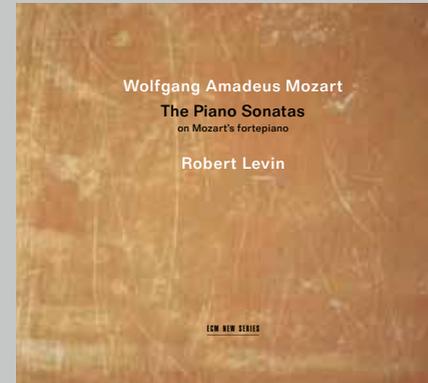
br-klassik.de

Für Ihren guten Start in den Tag
Musik und Neues aus der
Klassikszene

W. A. Mozart
The Piano Sonatas
Robert Levin

Erste Gesamteinspielung von Mozarts Klaviersonaten auf seinem eigenen Hammerklavier von ca. 1782.

ECM New Series 2710–16 7-CD Box

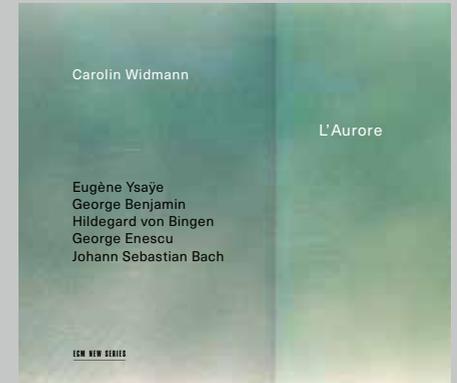


Carolin Widmann
L'Aurore

Eugène Ysaÿe, George Benjamin, Hildegard von Bingen, George Enescu und Johann Sebastian Bach

Carolin Widmann: Violine

ECM New Series 2709 CD



Danish String Quartet
PRISM IV

Johann Sebastian Bach:
Fugue in G minor BWV 861
Ludwig van Beethoven:
String Quartet No. 15 in A minor op. 132
Felix Mendelssohn:
String Quartet No. 2 in A minor op. 13

ECM New Series 2564 CD

www.klassikakzente.de



Heinz Holliger
Lunea

Lenau-Szenen in 23 Lebensblättern

Christian Gerhaer, Juliane Banse, Ivan Ludlow, Sarah Maria Sun, Annette Schönmüller, Philharmonia Zürich, Basler Madrigalisten

ECM New Series 2622/23 2-CD

www.ecmrecords.com

WIR SIND
UMGEZOGEN



**SPLENDID - DOLLMANN
HOTEL**

CHARMANT & ELEGANT IN MÜNCHEN

Ihr Boutique Hotel am Lehel - unweit der Innenstadt und
dem Zentrum von Kunst und Kultur

Thierschstraße 49
80538 München

Tel: 089 23808-0
info@splendid-dollmann.de

www.splendid-dollmann.de

MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | ULM | PIANO-FISCHER.DE

NEUE Adresse | Thomas-Wimmer-Ring 14 | 80538 München | T 089 211 13 54 00 | info@piano-fischer.de

KONZERTKALENDER 2022/23

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl der Konzerte des MKO in der Saison 2022/23. Stand Juni 2022, Änderungen vorbehalten.

SEPTEMBER 2022

Internationaler Musikwettbewerb der ARD

So, 4.9.22: Semifinale Flöte

München, Isarphilharmonie

Di, 6.9.22: Semifinale Posaune

München, Ort noch offen

Fr, 9.9.22: Semifinale Klavier

München, Prinzregententheater

Do, 15.9.22: Preisträgerkonzert

München, Prinzregententheater

*Daniel Giglberger, Leitung und
Konzertmeister*

Fr, 16.9.22: Augsburg, Kirche St. Ulrich

Christiane Karg, Sopran

Sebastian Knauer, Klavier

*Daniel Giglberger, Leitung und
Konzertmeister*

OKTOBER 2022

Mi, 12.10.22: Ravensburg, Konzerthaus

Do, 13.10.22: 1. Abokonzert

München, Prinzregententheater

Marie-Claude Chappuis, Mezzosopran

Enrico Onofri, Dirigent

Sa, 22.10.22: Komponistenporträt

Gloria Coates

München, Pinakothek der Moderne

Jessica Niles, Sopran

Ilan Volkov, Dirigent

NOVEMBER 2022

Do, 10.11.22: 2. Abokonzert

München, Prinzregententheater

Sarah Aristidou, Sopran

Bas Wiegers, Dirigent

So, 13.11.22: Orchestermatinee Bell'Arte

München, Prinzregententheater

Nikolai Tokarev, Klavier

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Mo, 14.11.22: MKO Songbook I

München, Schwere Reiter

Yuki Kasai, James Dong, Gesa Harms,

Viktor Stenhjem, Nina Takai, Simona

Venslovaite, Violine

Sa, 19.11.22: Festival weit! 2022

Weingarten, Kultur- und Kongresszentrum

Andrey Godik, Oboe

Bas Wiegers, Dirigent

Di, 29.11.22: Kopenhagen, Dronningesalen

Peter Howard Jensen, Gitarre

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

DEZEMBER 2022

Mi, 7.12.22: Ravensburg, Konzerthaus

Do, 8.12.22: 3. Abokonzert

München, Prinzregententheater

Ilya Gringolts, Violine

Nicolas Altstaedt, Violoncello

Alexander Lonquich, Klavier

Mo, 12.12.22: Elbphilharmonie,

Kammermusiksaal

Katrien Baerts, Sopran

Lawrence Power, Viola

Alisa Weilerstein, Violoncello

Pierre Bleuse, Dirigent

Mo, 26.12.22 / Di. 27.12.22:

Dickens »Eine Weihnachtsgeschichte«

München, Isarphilharmonie

Miroslav Nemeč, Sprecher

Udo Wachtveitl, Sprecher

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

JANUAR 2023

Sa, 14.1.23: Komponistenporträt

Chaya Czernowin

München, Pinakothek der Moderne

Bas Wiegers, Dirigent

Do, 26.1.23: 4. Abokonzert

München, Prinzregententheater

Yuki Kasai, Violine

Jörg Widmann, Dirigent und Klarinette

So, 29.1.23: Orchestermatinee Bell'Arte
München, Prinzregententheater
Lucas Debargue, Klavier
Daniel Giglberger, Leitung und
Konzertmeister

FEBRUAR 2023

Fr, 3.2.23: Monheim, Aula am Berliner Ring
Jeroen Berwaerts, Trompete
Emilia Hoving, Dirigentin

So, 5.2.23: Orchestermatinee Bell'Arte
München, Prinzregententheater
Alexandra Dovgan, Klavier
Emilia Hoving, Dirigentin

Mi, 8.2.23: Innsbruck, Congress
Do, 9.2.23: 5. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Sa, 11.2.23: Maribor, Dvorana Union
Christian Tetzlaff, Leitung und Violine

Do, 16.2.23: Münchner Sicherheitskonferenz
München, Ort noch offen

Sa, 25.2.23: Laupheim, Kulturhaus
Simon Höfele, Trompete
Enrico Onofri, Dirigent

MÄRZ 2023

Fr, 3.3.23: Aschaffenburg, Stadthalle
Kaltchev Gitarrenduo
NN, Dirigent

Fr, 10.3.23: MKO Songbook II
München, Schwere Reiter
Gareth Lubbe, Obertonsänger
Enno Poppe, Dirigent

Mi, 15.3.23: Ravensburg, Konzerthaus
Do, 16.3.23: 6. Abokonzert
München, Prinzregententheater
William Youn, Klavier
Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

So, 19.3.23: Orchestermatinee Bell'Arte
München, Prinzregententheater
Claire Huangci, Klavier
Jeroen Berwaerts, Trompete
Daniel Giglberger, Leitung und
Konzertmeister

So, 26.3.23: Kinderkonzert ›Die Gedanken
sind frei – Der Fantasie-Check‹
München, Prinzregententheater
Tobias Krell (bekannt als ›Checker Tobi‹)
Clemens Schuldt, Dirigent

APRIL 2023

Sa, 22.4.23: Komponistenporträt
Bryce Dessner
München, Pinakothek der Moderne
Bryce Dessner, E-Gitarre
Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Mi, 26.4.23: Ravensburg, Konzerthaus
Do, 27.4.23: 7. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Isabelle Faust, Violine
Enrico Onofri, Dirigent

MAI 2023

Sa, 6.5.23 / Di, 9.5.23 / Do, 11.5.23 /
Sa, 13.5.23 / So, 14.5.23
Produktion der Bayerischen Staatsoper
Toshio Hosokawa ›Matsukaze‹
München, Ort noch offen
Johannes Debus, Musikalische Leitung
Lotte van den Berg, Inszenierung

So, 7.5.23: Orchestermatinee Bell'Arte
München, Prinzregententheater
Xavier de Maistre, Harfe
Daniel Giglberger, Leitung und
Konzertmeister

Do, 25.5.23: MKO Songbook III
München, Schwere Reiter
Xandi van Dijk, Dirigent und Viola

JUNI 2023

Do, 15.6.23: Mozartfest Würzburg
Würzburg, Residenz
William Youn, Klavier
Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Do, 22.6.23: 8. Abokonzert
München, Prinzregententheater
Amarcord, Vokalensemble
Jörg Widmann, Dirigent

JULI 2023

Sa, 8.7.23: Komponistenporträt
Grażyna Bacewicz
München, Pinakothek der Moderne
Bas Wiegers, Dirigent



IMPRESSUM

REDAKTION

Florian Ganslmeier

GESTALTUNG und ACRYL-BILDER

Gerwin Schmidt

TEXTE

Florian Olters (Interviews, Konzerttexte, Musikvermittlung, Biografie MKO),
Harrison Parrott (Biografie Widmann), Resia Artists (Biografie Onofri), Karsten
Witt Musikmanagement (Biografie Wiegers), alle anderen Texte MKO

FOTOS

Florian Ganslmeier

S. 24/25: Prinzregententheater; S. 36–41: Isabelle Faust, Christian Tetzlaff, Ilya Gringolts,
Nicolas Altstaedt, Alexander Lonquich, William Youn, Bryce Dessner; S. 50/51: Pinakothek
der Moderne; S. 58/59: Pacha; S. 62/63: Muffathalle; S. 70/71: Saal X, Gasteig HP8;
S. 74–83: Yuki Kasai, Daniel Giglberger, Tatjana Erler, Eli Nakagawa, Max Peter Meis, Viktor
Stenhjem, Bernhard Jestl, Katarina Schmidt, Andrea Schumacher, Benedikt Jira, Xandi
van Dijk, Rüdiger Lotter, Bridget MacRae, Mikayel Hakhnazaryan; S. 96–105: Ulrike Knobloch-
Sandhäger, Stefan Berg, Romuald Kozik, David Schreiber, Nina Takai, Indré Kulé, Dominik
Luderschmid, James Dong, Nancy Sullivan, Simona Venslovaitė, Michael Weiss, Gesa Harms,
Oliver Klenk/Stefan Schneider, Mario Korunic; S. 106/107: ›Gran Partita‹, Prinzregenten-
theater; S. 112/113: Konzerthaus Wien; S. 122/123: Schwere Reiter; S. 131: ›MKO delivery‹,
München-Schwabing; S. 142/143: CD-Aufnahme, Rathausprunksaal Landshut

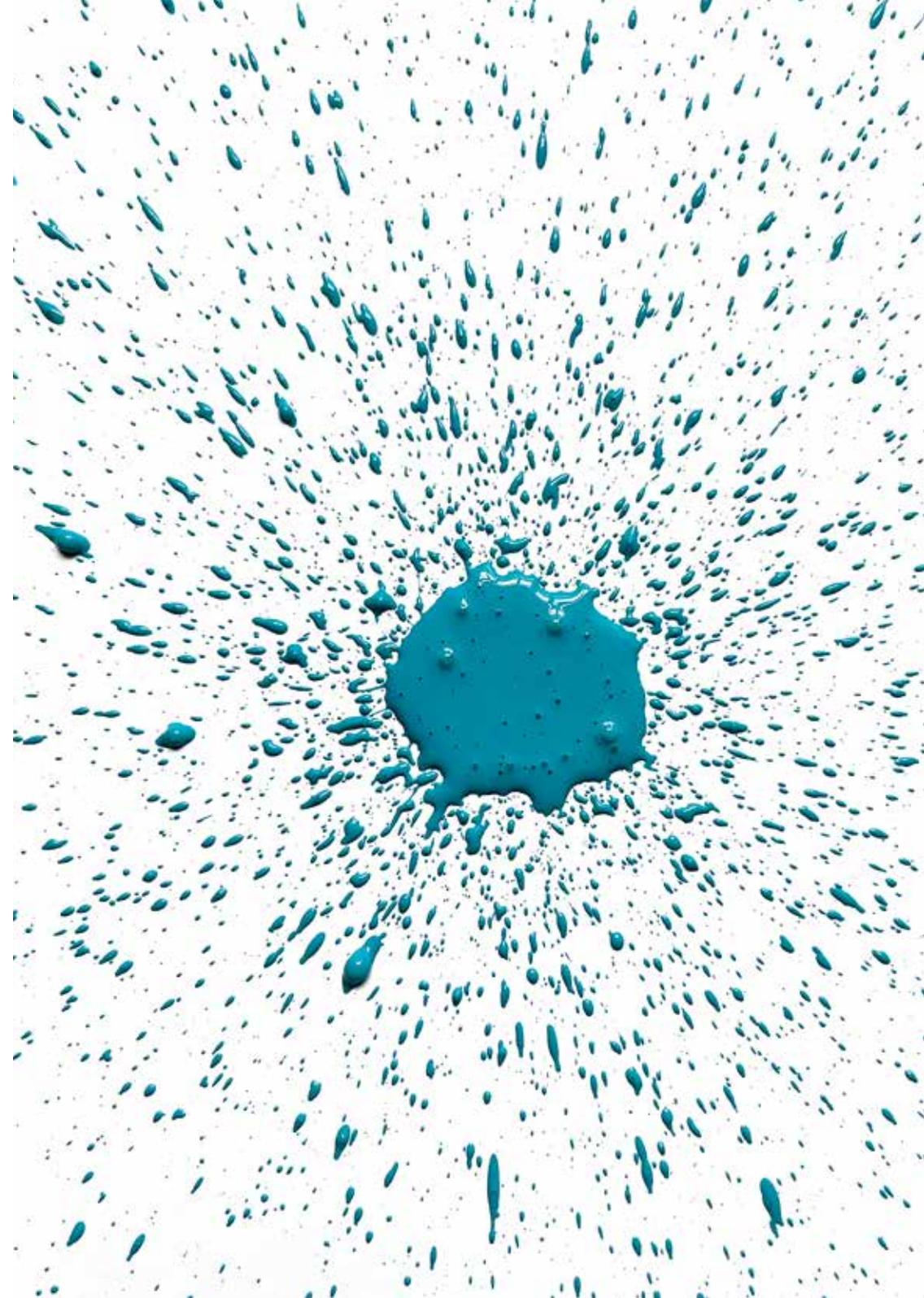
DRUCK

Blueprint AG

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Redaktionsschluss 16. Juni 2022 – Änderungen vorbehalten

Folgen Sie uns auf www.m-k-o.eu oder auf



MÜNCHENER KAMMERORCHESTER
Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München
Telefon 089.46 13 64-0, Fax 089.46 13 64-11
www.m-k-o.eu



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



MEDIENPARTNER

